

**Bericht und Antrag  
zum  
Globalbeitrag des Kantons Basel-Stadt  
an das  
Universitätsbudget 2006**

zu Handen des Regierungsrates und des Grossen Rates  
verabschiedet vom Universitätsrat am 17. August 2005





# INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
<b>1 Antrag zum Universitätsbudget 2006.....</b>	<b>5</b>
<b>2 Ausgangslage und Kernaussagen zum Universitätsbudget 2006 .....</b>	<b>6</b>
<b>3 Zum universitären Budgetablauf .....</b>	<b>10</b>
<b>4 Zielsetzungen und Vorgaben für das Budget 2006.....</b>	<b>11</b>
<b>5 Quantitative Entwicklungen .....</b>	<b>12</b>
5.1 Studierendenzahlen .....	12
5.2 Personalentwicklung der Universität .....	12
<b>6 Beiträge der staatlichen Träger.....</b>	<b>14</b>
6.1 Übersicht .....	14
6.2 Beiträge und Leistungen des Kantons Basel-Stadt ohne Immobilienfonds .....	14
6.3 Beiträge des Kantons Basel-Landschaft ohne Immobilienfonds .....	16
6.4 Leistungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gemäss Immobilienvertrag.....	16
6.5 Beiträge anderer Kantone und des Bundes.....	18
<b>7 Planungswerte pro Departement.....</b>	<b>18</b>
7.1 Departement Theologie (TH) .....	19
7.2 Departement Rechtswissenschaften (RW).....	19
7.3 Departement für Klinisch-Biologische Wissenschaften (DKBW) - Teil Universität .....	20
7.3.1 <i>DKBW - Teil Biomedizinische Wissenschaften (BM)</i> .....	20
7.3.2 <i>DKBW - Teil Medizinische Mikrobiologie (MM)</i> .....	20
7.4 Departement Zahnmedizin (ZM).....	21
7.5 Medizin – Weitere Bereiche (MX).....	21
7.5.1 <i>Dekanat der Medizinischen Fakultät</i> .....	22
7.5.2 <i>Department of Public Health</i> .....	22
7.5.2.1 Institut für Pflegewissenschaft.....	23
7.5.2.2 Institut für Geschichte der Medizin .....	23
7.5.2.3 Institut für Sozial- und Präventivmedizin .....	24
7.5.2.4 Institut für Sport und Sportwissenschaften .....	24
7.6 Geistes- und Kulturwissenschaften (GK) .....	25
7.7 Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie .....	26
7.8 Departement Mathematik (MA) .....	26
7.9 Departement Physik und Astronomie (PA) .....	27
7.10 Departement Geowissenschaften (GW) .....	27
7.11 Departement Chemie (CH) .....	27
7.12 Departement Pharmazie (PH) .....	28
7.13 Departement Integrative Biologie (BI) .....	29
7.14 Departement Biozentrum (BZ) .....	29
7.15 Departement Informatik (IF).....	30
7.16 Naturwissenschaften – Zusammenfassung weiterer Bereiche (NX) .....	30
7.17 Departement Wirtschaftswissenschaften (WW).....	31
7.18 Fakultät für Psychologie .....	31
7.19 Europainstitut (EI) .....	32
7.20 Universitätsbibliothek (UB).....	32
7.21 Informationstechnologie / URZ (IT).....	33
7.22 Rektorat und Verwaltung (RV).....	33
7.23 Gesamtuniversitär, nicht zuteilbar (ZX).....	35
<b>8 Ausblick auf die Jahre 2007 bis 2009 .....</b>	<b>38</b>
<b>9 Beilagen: .....</b>	<b>39</b>
9.1 Beilage 1: Mehrjahresübersicht Total (inkl. Drittmittel).....	39
9.2 Beilage 2: Mehrjahresübersicht gegliedert nach staatlichen Trägern und Drittmittelbereich.....	41
9.3 Beilage 3: Universität Basel im Überblick – Eckwerte Departemente Budgetbericht 2006.....	43
9.4 Beilage 4: Erneuerungsfonds.....	44



## 1 Antrag zum Universitätsbudget 2006

Das vorliegende Budget umfasst den durch die öffentliche Trägerschaft finanzierten Teil der Universitätsaktivitäten. Ausgeklammert bleiben die finanziell dem Gesundheitsdepartement zugeordneten Bereiche der Klinischen Medizin sowie die vom Nationalfonds und über Drittmittel finanzierten Projekte. In der Beilage 9.2 werden für den Nationalfonds und die Drittmittel die Entwicklung für das Jahr 2006 aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und aktueller Entwicklungen prognostiziert, wobei es in diesem projektorientierten Bereich kurzfristig zu nicht unerheblichen Verschiebungen kommen kann.

Das Budget 2006 der Universität Basel gestaltet sich auf der Grundlage der derzeit vorhandenen Planungsunterlagen ausgeglichen. Im Folgenden werden die wichtigsten Eckdaten aufgezeigt, wobei als Grundlage Beschlüsse des Universitätsrates vom 21.4., 26.5. und 23.6.2005 berücksichtigt sind.

Folgende Annahmen resp. Voraussetzungen gelten für den Antrag zum Budget 2006:

- Für das Jahr 2006 wird von einer Erhöhung der Sonderbeiträge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft auf ein Gesamtvolumen von 10 Mio. Franken ausgegangen (Vorjahr 6 Mio. Fr.).
- Für die Schätzung der Beiträge aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) werden die Daten der Zwischenabrechnung für das Jahr 2005 herangezogen. Dies führt unter Berücksichtigung der durch die Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung beschlossenen Teuerungsanpassung der Beiträge pro Fakultätsgruppe für das Beitragsjahr 2006 zu einer Erhöhung dieser Beitragsposition im Vergleich zum Freigabebudget 2005 um 2,9 Mio. Franken (im Vergleich zum Rechnungsjahr 2004 plus 4,9 Mio. Fr.). Es wird für das Jahr 2006 wie in den Vorjahren davon ausgegangen, dass die kantonale Verteilung der Studierenden in etwa konstant bleibt und der im Wintersemester 2004/2005 an der Universität Basel erfolgte Anstieg der absoluten Studierendenzahl zumindest gehalten werden kann.
- Der Beitrag des Bundes gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG) wird auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Daten des Bundes (Basis 2004), unter Berücksichtigung der generell angehobenen Verteilungssumme und der universitätsinternen Berechnungen im Bereich der Leistungsindikatoren geschätzt. Auf dieser Basis kann der UFG-Beitrag für die Universität (ohne den Anteil für die klinische Medizin) um 1 Mio. Franken im Vergleich zur Freigabe 2005 angehoben werden (im Vergleich zum Rechnungsjahr 2004 plus 2,7 Mio. Fr.). Eine allfällig wirksam werdende Kreditsperre des Bundes ist dabei nicht berücksichtigt.
- Auf die Gewährung eines Teuerungsausgleichs wird (in Anlehnung an die Regelung für das Personal des Kantons Basel-Stadt) 2006 wie im Vorjahr verzichtet. Die Mittel für die Berücksichtigung des Stufenanstiegs sind mit 0,8 Mio. Franken im Budget enthalten.
- Im Übrigen berücksichtigt der Bericht die bis Ende Juli 2005 bekannten Entwicklungen auf eidgenössischer, kantonaler und universitärer Ebene.

Für das Jahr 2006 ergibt sich ein beim Grossen Rat zu beantragender Globalbeitrag von total 80'914'100 Franken. Bei einer Gegenüberstellung der für die Beschlussfassung des Grossen Rates relevanten Zahlen ist festzuhalten, dass sich der Beitrag des Kantons Basel-Stadt an die Universität im Vergleich zum Freigabebudget 2005 aus zwei Gründen verändert: Erstens kommt es im Budgetjahr 2006 zur Integration bisher unentgeltlicher Leistungen im Umfang von rund 2,3 Mio. Franken und zweitens wird von einer Erhöhung des Sonderbeitrages auf total 5 Mio. Franken ausgegangen. Wie in den Vorjahren werden diese Veränderungen im Antrag offen ausgewiesen und vollumfänglich im Beschlussantrag zum Globalbudget der Universität integriert.

Ausgehend vom Globalbeitrag Basel-Stadt des Jahres 2005 (inkl. Pensionskassen-Beiträge, aber ohne Sonderbeiträge) und unter Berücksichtigung der obigen Ausführungen ergibt sich somit folgender Globalbeitrag zuhanden des Budgets 2006 der Universität Basel:

<b>Bewilligter Globalbeitrag 2005 (inkl. Pensionskassen-Beiträge)</b>	<b>73'583'700</b>
Budgettransfer für die Abgeltung bisher unentgeltlicher Leistungen (Infrastruktur Telefonie, Heizkosten Gebäude, Universitätsrat/Rekurskommission/Spesen)	2'330'400
<b>TOTAL Globalbeitrag 2006</b>	<b>75'914'100</b>
Sonderbeitrag (im Vorjahr 3 Mio. Franken)	5'000'000
<b>Verfügbarer Beitrag Kanton Basel-Stadt 2006</b>	<b>80'914'100</b>

Universitätsrat und Rektorat der Universität Basel bitten den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, dem Grossen Rat mit dem Kantonsbudget 2006 folgenden Beschlussantrag vorzulegen:

**://: Der Grosse Rat genehmigt zulasten des Staatsbudgets 2006 einen Globalbeitrag von Fr. 80'914'100 zugunsten der Universität Basel (geführt unter Kostenstelle 2710 100 / Konto 655 100 „Globalbudget“).**

Universitätsrat und Rektorat danken der Regierung und dem Grosse Rat für ihre Unterstützung und eine entsprechende Beschlussfassung.

## **2 Ausgangslage und Kernaussagen zum Universitätsbudget 2006**

### **Ausgangslage**

Zwei Elemente prägen den Budgetbericht 2006 der Universität Basel in besonderem Ausmass. Zum einen manifestieren sich erste Auswirkungen der Portfoliomassnahmen, wie sie der Universitätsrat in seinem Grundlagenpapier „Die Universität Basel 2005-2008, Bericht und Antrag des Universitätsrats an die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft für die Leistungsvereinbarung 2005-2008“ vom 6. April festgelegt hat und deren schrittweise Umsetzung derzeit in vollem Gang ist. Andererseits beeinflussen die laufenden Verhandlungen über die gemeinsame Trägerschaft der Universität - namentlich die in diesem Zusammenhang im Sinne einer Übergangsfinanzierung für das Jahr 2005 gesprochenen bzw. für das Jahr 2006 vorgesehenen eingeplanten Sonderbeiträge der beiden Kantone - das Finanzbild der Universität in erheblichem Umfang. Vor diesem Hintergrund muss der Budgetbericht 2006 auch als Vorbereitung auf dem Weg zu einer Budgetplanung auf der Grundlage eines mehrjährigen Leistungsauftrages verstanden werden.

Trotz dieser nicht einfachen Rahmenbedingungen blickt die Universität Basel erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Die im vierten Jahr in Folge steigenden Studierendenzahlen und die im gesamtschweizerischen Vergleich hohen und weiter gestiegenen Nationalfondszusprachen (ab Herbst 2005 drei nationale Forschungsschwerpunkte) zeigen, dass die Universität Basel sich auch im zunehmenden Wettbewerb erfolgreich zu positionieren versteht. Die ab dem Jahr 2007 angestrebte gemeinsame Trägerschaft durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft wird die Position der Universität Basel im schweizerischen und internationalen Kontext weiter stärken - mit einem erneuerten Leistungsauftrag, welcher der Leistungsfähigkeit und der Ausrichtung der Alma mater Basiliensis optimal Rechnung trägt.

## Der Trend ist ungebrochen – seit vier Jahren steigende Studierendenzahlen

Der erneute Anstieg der Studierendenzahlen belegt eindrücklich, dass die Universität Basel mit ihrem modernisierten und qualitativ auf hohem Niveau geführten Angebot an Studiengängen erfolgreich ist und vermehrt Studierende aus der ganzen Schweiz anzieht (zu weiteren Details vgl. Kap. 5.1).

Studierendenzahlen	WS 2000/01	WS 04/05	Zuwachs absolut	Zuwachs in Prozent
<b>Universität Basel</b>	<b>7'606</b>	<b>9'228</b>	<b>+ 1'622</b>	<b>+ 21,3</b>
Kanton Basel-Stadt	1'583	1'744	+ 161	+ 10,2
Kanton Basel-Landschaft	2'205	2'186	- 19	- 0,9
Übrige Schweiz	2'721	3'727	+1'006	+ 37,0
Ausland	1'097	1'571	+ 474	+ 43,2

Das besondere Augenmerk der Universität im Bereich der Lehre gilt - neben der im Rahmen des Bologna-Prozesses schrittweise angestrebten Qualitätsverbesserung und der beinahe abgeschlossenen universitätsweiten Einführung des Kreditpunktesystems (ECTS) - der konsequenten Einführung und Weiterentwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge. Nur auf diesem Weg kann die erreichte Stellung im Wettbewerb um schweizerische und ausländische Studierende behauptet und, soweit erwünscht und sinnvoll, weiter ausgebaut werden.

Die steigende Attraktivität der Universität Basel für Studierende birgt aber auch Risiken in sich. So mussten in den vergangenen Jahren erhebliche zusätzliche Mittel in Fachbereiche mit überdurchschnittlichem Wachstum investiert werden. Daneben galt es, seit längerem vorhandene Betreuungsdefizite zu reduzieren. Beide Massnahmen sind noch nicht abgeschlossen und werden auch die Budgets der kommenden Jahre belasten. Besonders davon betroffen sind die Fachbereiche Rechtswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Medienwissenschaften und Sportwissenschaften. Dafür erforderliche Mittelzuweisungen bewirken eine Bindung von Finanzressourcen im Personalbereich. Die Universitätsleitung versucht die Reaktionsmöglichkeiten bei allfälligen Rückgängen der Studierendenzahlen in derzeit ausgewiesenen Wachstumsbereichen zumindest teilweise zu erhalten, indem sie vermehrt befristete Anstellungen vornimmt.

Daneben stellt die Steigerungsrate bei den Studierenden von über 21% in den letzten 4 Jahren die Universität im Bereich der Infrastruktur vor immer grössere Probleme. Dabei ist die Bereitstellung der notwendigen Räumlichkeiten inklusiv Ausstattung und deren Unterhalt für die Ausbaubereiche (Fakultäten, Institute, Seminare) nur ein Aspekt. Zusätzlich muss den steigenden Anforderungen in den zentralen Bereichen (Hörsäle, Universitätsbibliothek, Mensa) Rechnung getragen werden.

## Forschung weiter im Aufwind – ab 2005 drei Nationale Forschungsschwerpunkte des Bundes an der Universität Basel

Die im gesamtschweizerischen Vergleich eindrückliche Erfolgsquote im Bereich der Forschungsmittelzusagen durch den Nationalfonds hat mit der Zusprache der Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) SESAM (Swiss Etiological Study of Adjustment and Mental Health) und ICONIC CRITICISM im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften für die nächsten vier Jahre einen neuen Höhepunkt erreicht. Dies umso mehr, da der Nationalfonds gleichzeitig die Mittel für die zweite Periode des bereits seit 2001 an der Universität angesiedelten NFS NANOSCALE SCIENCE für die Jahre 2005-2008 freigegeben hat. Daneben zeigt die weiterhin auf konstant hohem Niveau befindliche Drittmittelwerbung, dass die Forschungsleistungen der Universität Basel breit anerkannt und geschätzt werden.

Diese positiven Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf die Zahl der befristeten Projektanstellungen. So hat die Universität Basel durch diese zusätzlichen Mittel in den Jahren 2001 bis 2004 in Vollzeitäquivalenten insgesamt rund 200 zusätzliche Projektanstellungen generiert (davon alleine für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Rahmen von Assistierendenanstellungen ca. 140 Vollzeitäquivalente). Diese Entwicklung wird sich durch die Aufnahme des produktiven Betriebes der beiden neuen Nationalen Forschungsschwerpunkte (ca. weitere 50 Vollzeitäquivalente bis Ende 2006) weiter verstärken und bedingt sowohl im Infrastrukturbereich erhebliche Investitionen als auch den Ausbau der zentralen und dezentralen administrativen Ressourcen.

### Mit dem Wachstum der Universität einher geht ein zunehmender Raumbedarf

Sowohl steigende Studierendenzahlen als auch eine prosperierende Forschung generieren zusätzliche Raum- und Einrichtungsbedürfnisse für mehr als 100 neue Arbeitsplätze. Beispielhaft für die mit dieser an sich erfreulichen Entwicklung einhergehenden Infrastrukturmassnahmen seien hier einige wichtige Ausbauschritte und deren Kosten aufgezeigt: Für den Nationalen Forschungsschwerpunkt ICONIC CRITCISM wird die Liegenschaft Rheinsprung 9/11 (Alte Universität) saniert und bedürfnisgerecht ausgestattet. Gleichzeitig müssen die bisher im Rheinsprung 9/11 untergebrachten Gliederungseinheiten an einem neuen Standort untergebracht werden, was die Zumietung und Ausstattung einer weiteren Liegenschaft (Steingraben 5) zur Folge hat. Ebenso bringen die Raumbedürfnisse des zweiten Nationalen Forschungsschwerpunktes SESAM Veränderungen in der bisherigen Raumnutzung. Die bisher von der Juristischen Fakultät und der Fakultät für Psychologie gemeinsam genutzten Liegenschaften Missionsstrasse 60-64 müssen ab Mitte 2006 der Psychologie alleine zur Verfügung stehen, um die Forschungsaktivitäten im Rahmen des bewilligten Nationalen Forschungsschwerpunktes adäquat abdecken zu können. Dies wiederum hat die seit langem erforderliche und vom Universitätsrat am 23.6.2005 beschlossene Zusammenführung der Juristischen Fakultät im Jacob Burckhardt Haus (Peter Merian Weg 8) zur Folge, wobei in Anbetracht der Ausbaumassnahmen Jurisprudenz (5 zusätzliche Professuren) hier auch ohne die geschilderten NFS-Rochaden erheblicher Rummehrbedarf besteht.

Die oben genannten Massnahmen bewirken erhebliche Kosten in unterschiedlichen Budgetbereichen (Fremdmiete, bauliche Massnahmen via Immobilienfonds, Raumunterhalt, Mobiliar-, Apparate- und EDV-Ausstattung), die nach Vollzug per Jahresende 2006 ein Gesamtvolumen von insgesamt rund 8,7 Mio. Franken erreichen werden, wobei die Erhöhung der Fremdmieten - mangels zur Verfügung stehender kantonaler Liegenschaften - als jährlich wiederkehrender Posten mit rund 2,7 Mio. Franken zu beziffern ist.

Übersicht über die geplanten Auswirkungen/Zunahmen in den einzelnen Budgetbereichen:

Liegenschaft	Hauptnutzfläche in Quadratmetern	Jährlich wiederkehrend	Initial-Investitionen		
		Fremdmiete inkl. Nebenkosten in Fr.	Immobilienfonds in Fr.	Mobiliar in Fr.	Apparate und EDV in Fr.
Jacob Burckhardt Haus	6000	2'300'000,-	1'000'000,-	600'000,-	450'000,-
Steingraben 5	900	355'000,-	200'000,-	-	-*)
Rheinsprung 9/11	1866	-	1'350'000,-	350'000,-	-*)
Missionsstrasse 60-64	1100	-	1'500'000,-	550'000,-	-*)
<b>TOTAL</b>	<b>9866</b>	<b>2'655'000,-</b>	<b>4'050'000,-</b>	<b>1'500'000,-</b>	<b>450'000,-</b>

\*) Eine allfällige Zuweisung wird im Rahmen der jährlichen Budgetverteilung im Apparate- und EDV-Budget (Gesamtvolumen 9 Mio. Fr.) noch ermittelt werden.

## **Finanzielle Grundabsicherung gewährleisten – Sonderbeiträge und Finanzierung des Immobilienfonds durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft**

Die aufgeführten Entwicklungen zeigen eindrücklich die Notwendigkeit der finanziellen Grundabsicherung durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die seit Jahren stagnierenden Globalbeiträge hinaus. Den bereits im Jahr 2005 erhaltenen Sonderbeiträgen (jeweils 3 Mio. Fr.), die für das Jahr 2006 um jeweils 2 Mio. Franken auf dann insgesamt 10 Mio. Franken erhöht werden sollen, kommt eine zentrale Bedeutung zu. Nur mit diesen erhöhten finanziellen Mitteln in Kombination mit weiter steigenden Erträgen aus Grundbeiträgen des Bundes und der übrigen Kantone gemäss Interkantonaler Vereinbarung (vgl. nächster Abschnitt) ist es möglich, die strukturellen Defizite der Universität teilweise abzudecken und sowohl in der Lehre als auch in der Forschung die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. im Rahmen von Neuinvestitionen erstmalig zu ermöglichen.

Parallel zu den Sonderbeiträgen wurde mit der Einführung des Immobilienfonds ein Gefäss geschaffen, das der Universität die Möglichkeit eröffnet, die von ihr genutzten Liegenschaften in Bezug auf den Unterhalt (Instandhaltung und Instandsetzung) sowie notwendige Veränderungen (u.a. im Zuge von Neuberufungen) eigenständig zu bewirtschaften (vgl. hierzu auch Kap. 6.4). Dafür leisten die beiden Kantone gemäss derzeitiger Planung sowohl für das Jahr 2005 als auch für das Budgetjahr 2006 einen Beitrag von jährlich je 7 Mio. Franken. Der Immobilienfonds wurde erstmals in der Jahresrechnung 2004 der Universität separat ausgewiesen und abgerechnet. Die Erfahrungen dieses ersten Jahres haben gezeigt, dass das derzeitige Grundvolumen von 14 Mio. Franken (ohne Bausubventionen des Bundes) auf Dauer für die Gewährleistung des Unterhalts aller Liegenschaften zu knapp bemessen ist, weil neben der reinen Instandsetzung und Instandhaltung, wie erwähnt, auch für Veränderungen im Bereich der Einrichtungen und Umbauten für Neuberufungen finanzielle Mittel benötigt werden. Aufgrund einer Sonderzuweisung des Kanton Basel-Stadt von 3 Mio. Franken im Jahr 2004 und unter Berücksichtigung der eingeplanten Bausubventionen des Bundes für das Jahr 2006 gehen die Planungen derzeit aber davon aus, dass die vorhandenen Mittel zumindest für die Jahre 2005 und 2006 insgesamt knapp ausreichen werden.

Generell muss betreffend der Alimentierung des Immobilienfonds jedoch mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, dass die derzeit eingestellten Mittel von 14 Mio. Franken bei einer geschätzten Summe der Gebäudewerte von rund 1 Mrd. Franken auf Dauer nicht ausreichen, um den im Immobilienvertrag geforderten Unterhalt der Liegenschaften und die notwendigen Veränderungen zu finanzieren.

## **Verbesserte Leistungen und deren finanzielle Auswirkungen – Steigerung der Beiträge des Bundes, der übrigen Kantone und der Studiengebühren**

Die Leistungssteigerung im Bereich von Lehre und Forschung zeigt Wirkung in den Mittelzuweisungen aus anderen Quellen.

Zum einen haben sich die Leistungen der Universität für die Bemessung der Grundbeiträge des Bundes in den letzten beiden Jahren so entwickelt, dass sowohl für das Jahr 2005 als auch für das Budgetjahr 2006 gegenüber 2004 mit Steigerungen von insgesamt 2,7 Mio. Franken gerechnet werden kann. Deshalb muss die Universität Basel im Jahr 2005 den Kohäsionsfonds (Ausgleichsfonds des Bundes, der nach Einführung des Universitätsförderungsgesetzes gegründet wurde, um den Grundbeitrag für alle Universitäten auf dem Niveau des Jahres 1998 zu garantieren) erstmals nicht mehr in Anspruch nehmen.

Ebenso steigen die Beiträge der übrigen Kantone gemäss Interkantonaler Vereinbarung (IUV) aufgrund der weiterhin günstigen Verteilung des Studierendenzuwachses ausserhalb der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft weiter (für das Jahr 2006 im Vergleich zum Rechnungsjahr 2004 voraussichtlich um ca. 4,9 Mio. Fr.).

Schliesslich bewirkt die höhere Studierendenzahl eine Einnahmensteigerung bei den Studiengebühren, die für 2006 im Vergleich zum Rechnungsjahr 2004 auf ca. 0,5 Mio. Franken zu veranschlagen ist.

## Massnahmen im Bereich der Portfolioplanung der Universität

Entsprechend dem Bericht des Universitätsrates „Die Universität Basel 2005-2008, Bericht und Antrag des Universitätsrats an die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft für die Leistungsvereinbarung 2005-2008“ vom 6. April 2004, wurde in den Jahren 2004 und 2005 im Rahmen der rollenden Entwicklungsplanung eine Reihe von Massnahmen ergriffen, ohne dass indessen verbindliche Aussagen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zum Portfoliobericht vorlagen.

Im Wesentlichen handelt es sich um die folgenden Massnahmen:

- Verbesserung der Ausstattung der Juristischen Fakultät (plus 1,2 Mio. Fr., davon derzeit 0,75 Mio. Fr. im Budget 2006 eingestellt) und Ausbau des Studiendekanates (plus 0,25 Mio. Fr.), weitere Schritte sind für die Jahre 2007 (plus 0,3 Mio. Fr.) und 2008 (plus 0,15 Mio. Fr.) durch den Universitätsrat bereits beschlossen;
- Integration der Pflegewissenschaften in das universitäre Budget in den Jahren 2005 und 2006 (insgesamt plus 1 Mio. Fr.);
- Weitere Erhöhung des Budgets der Fakultät für Psychologie mit der Freigabe 2005 (plus 0,8 Mio. Fr.);
- Beitrag der Universität Basel für die Weiterführung des Nationalen Forschungsschwerpunktes Nano-scale Science (plus 0,75 Mio. Fr.);
- Verbesserung der Ausstattung und Betreuungsverhältnisse in der Pharmazie (0,1 Mio. Fr. sofort, 0,3 Mio. Fr. auf der Basis der Ergebnisse der Task Force Pharmazie im Laufe des Jahres 2005);
- Verbesserung der Ausstattung der Gesellschaftswissenschaften (Besetzung von 3 Professuren im Fach Soziologie und einer zweiten Professur im Fach Medienwissenschaften)
- Im Bereich der Neuen Philologien eine Reihe von Umschichtungen und Anstellungsreduktionen im Rahmen von Neubesetzungen;
- Erhöhung des Apparate- und EDV-Budgets im Jahr 2005 durch Erneuerungsfondsmittel (plus 1,25 Mio. Fr.) und Übernahme dieser Sonderfinanzierung in das ordentliche Budget 2006;
- Aufhebung einer durch Wegberufung frei gewordenen Astronomie-Professur an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (minus 0,25 Mio. Fr.);
- Abschluss der bereits im Jahr 2000 eingeleiteten Umstrukturierung innerhalb der Physik und der damit verbundenen Aufgabe der Forschung im Bereich Kernphysik (minus 0,5 Mio. Fr.);
- Planmässig verlaufende Restrukturierung der Chemie unter Ausnutzung der erfolgten bzw. anstehenden Emeritierungen;
- Analog zum Kanton Basel-Stadt erfolgte im Jahr 2005 kein Teuerungsausgleich.

## 3 Zum universitären Budgetablauf

Verantwortlich für die Erstellung des Budgets der Universität ist das Rektorat. Budgetiert wird auf der Ebene der Departemente und Institute. Die Planungskommission erfüllt dabei eine Beratungsfunktion. Der Universitätsrat berät das Budget, genehmigt es abschliessend und leitet es an den Grossen Rat weiter. Der Grosse Rat schliesslich bewilligt nach § 26 des Universitätsgesetzes „mit dem Budget des Kantons jährlich einen Beitrag an die laufenden Ausgaben der Universität (Globalbudget). Als Entscheidungsgrundlage dient das Budget der Universität. Für einmalige Ausgaben gelten die ordentlichen Kompetenzen. Schliesst die Rechnung der Universität mit einem Gewinn oder Verlust ab, geht dies zugunsten bzw. zu Lasten der Universität.“

Der vorliegende Budgetbericht ist mit Rücksicht auf die vom Kanton Basel-Stadt vorgegebenen Termine bereits Mitte Juli erstellt worden und daher auf der Detailstufe mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Universitätsrat und Rektorat legen Wert auf den Hinweis, dass die Flexibilität des Globalbudgets durchaus Verschiebungen zwischen den Departementen und Kostenarten erlaubt, solange der Rahmen des Gesamtbudgets sowie die grundlegenden Leistungsziele beachtet werden.

## 4 Zielsetzungen und Vorgaben für das Budget 2006

Der Budgetbericht 2006 versucht, die verschiedenen für die Universität relevanten Entwicklungen und Probleme aufzuzeigen. Generell muss - wie bereits im Vorjahr - folgendes vorausgeschickt werden:

- Umfeld und Rahmenbedingungen der schweizerischen wie auch der europäischen Bildungspolitik befinden sich weiterhin in einem starken Veränderungsprozess, der alle Universitäten vor grosse, auch finanzielle Herausforderungen stellt. So entstehen den Hochschulen mit der Reform des Unterrichtes nach den Prinzipien der Erklärung von Bologna (vor allem bei der Umstellung auf Bachelor-/Masterstudiengänge) erhebliche Mehrkosten, für die es noch keine nachhaltige Sicherung der Finanzierung gibt.
- Die Universität Basel muss sich im nationalen und internationalen Wettbewerb um Studierende und Lehrende sowie um die extern finanzierten grossen Forschungsprojekte permanent weiterentwickeln, um ihre Qualität halten zu können.
- Der Lehrkörper der Universität Basel befindet sich in einem permanenten Erneuerungsprozess. Die personelle und technische Ausstattung von neuen Professuren insbesondere in der Medizinischen Fakultät und in der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät kann dabei vor allem bei strategiebedingter Ausrichtung im Life Science Bereich einen erheblichen Kostenschub verursachen.

Nach Auffassung von Universitätsrat und Rektorat müssen, im Rahmen eines neuen Leistungsauftrags, die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Entwicklungen weitergeführt werden. Darüber hinaus werden zusätzliche Stossrichtungen aufgenommen, neue Ziele gesetzt und entsprechende Massnahmen ergriffen. Zu den wichtigsten Entwicklungsschritten gehören:

- Die Weiterführung und Konsolidierung der Reform der Lehre im Rahmen des Bologna-Prozesses
- Die Systematisierung der Qualitätssicherung in der Lehre und Forschung mittels eines umfassenden Konzepts
- Die Schaffung resp. Stärkung von aussichtsreichen Fachgebieten durch strukturelle Reorganisationen von Fachbereichen (z.B. Gesellschafts-, Altertums-, Umweltwissenschaften)
- Die Entwicklung von Graduiertenprogrammen
- Die Schaffung weiterer Forschungsk Kooperationen zur Vertiefung der Schwerpunktthemen „Leben“ und „Kultur“
- Mit der Systems X-Initiative wird in der systembiologischen Life Science Forschung für die Schweiz zusammen mit der ETH Zürich und Universität Zürich ein neuer Schwerpunkt etabliert.
- Der differenzierte Einbezug der Neuen Technologien sowohl im Bereich von Lehre und Forschung (vgl. Projekte im Bereich Virtueller Campus) als auch in Verwaltung und Administration (Studierendenverwaltung, Prüfungsverwaltung, Curriculaverwaltung)
- Die Entwicklung von Regeln der inneruniversitären Mittelallokation, welche die Schwerpunkt- und Profilbildung der Universität unterstützen.

Für die Universität sind weiterhin folgende Zielsetzungen verpflichtend:

- Die Universität nimmt die Herausforderung des verstärkt auf Konkurrenz beruhenden Verhältnisses zwischen den Universitäten an. Sie will ihre Position innerhalb der schweizerischen und der europäischen Hochschullandschaft festigen und weiter ausbauen.
- Mit ihren Leistungen in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistungen trägt die Universität bei zur geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Ausstrahlung der Stadt und der Region Basel.
- Die qualitative und inhaltliche Entwicklung der Universität wird auf dem eingeschlagenen Weg weitergeführt. Der Universitätsrat definiert Prioritäten und Posterioritäten und setzt diese konsequent um.
- Die Universität wird ihre heute schon hohen Standards bei der Effizienz und Transparenz des Mitteleinsatzes erhalten und wo nötig weiter ausbauen.

## 5 Quantitative Entwicklungen

### 5.1 Studierendenzahlen

Bei den Studierendenzahlen (Neuimmatrikulierte und Bestand) kann, jeweils bezogen auf das Wintersemester, eine weitere Zunahme festgehalten werden. Bereits im vierten Jahr in Folge steigen die Studierendenzahlen, wobei nach dem nur leichten Anstieg im Wintersemester 2001/02 die Zahlen der letzten drei Jahre einen erheblichen Zuwachs an Studierenden ausweisen. Selbst im Vorjahresvergleich ergibt sich noch eine prozentuale Zunahme von 5,8%, womit die Universität Basel auch im gesamtschweizerischen Vergleich (1,6% Zunahme) - wie bereits im Vorjahr - mit an der Spitze liegt (vgl. hierzu auch die aktuellen Auswertungen des Bundesamtes für Statistik für das Jahr 2004/2005, Fachbereich 15/Bildung und Wissenschaft). Eine Analyse der Studierendenzahlen zeigt, dass auch in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft der Trend wieder leicht nach oben zeigt, dass jedoch der Hauptanteil der erheblichen Zuwächse bei den ausserkantonalen und ausländischen Studierenden zu verzeichnen sind.

	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005
Total Studierende	7'606	7'661	8'034	8'720	9'228
Kanton Basel-Stadt	1'583	1'589	1'642	1'696	1'744
Kanton Basel-Landschaft	2'205	2'149	2'106	2'178	2'186
Übrige Schweiz	2'721	2'797	2'978	3'403	3'727
Ausland	1'097	1'126	1'308	1'443	1'571

### 5.2 Personalentwicklung der Universität

Der Gesamtpersonalbestand (inkl. Projektanstellungen) ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. So hat sich die Zahl der Vollzeitäquivalente über die gesamte Universität von 2003 auf 2006 um rund 6,6 Prozent erhöht. Im Universitätsträgeranteil ist der Anstieg neben der Besetzung von vakanten Professuren (inklusive personeller Ausstattung) auch in der Schaffung zusätzlicher Stellen in Lehre und Forschung aufgrund neuer Entwicklungen zu sehen. Als Zusatzeffekt haben diese Besetzungen in Kombination mit dem kontinuierlichen Anstieg der (befristeten) Projektanstellungen zur Folge, dass der Administrationsbereich sowohl dezentral (insbesondere in den Fakultäten) als auch zentral aufgrund der gestiegenen Anforderungen ausgebaut werden muss.

Anstellungen (in Vollzeitäquivalenten)	Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005*	Jahr 2006**
Universitätsanstellungen	1'315.72	1'349.27	1'364.84	1'389.46
Projektanstellungen	603.08	609.63	614.80	655.87
<b>TOTAL Anstellungen</b>	<b>1'918.80</b>	<b>1'958.90</b>	<b>1'979.64</b>	<b>2'045.33</b>

\*) auf der Basis der Monate Januar bis Juni 2005

\*\*) Budgetplanung Jahr 2006

Die vorliegenden Zahlen (vgl. Tabelle) enthalten die Anstellungen im Monats- wie im Stundenlohn. Für das Jahr 2005 sind die effektiv besetzten Vollzeitäquivalente (Stand Januar bis Juni 2005) eingesetzt. Für das Jahr 2006 wird dieser Wert im Sinne einer ersten Planungsvorgabe ergänzt um die bis Ende 2006 geplanten Wiederbesetzungen momentan vakanter Stellen bzw. reduziert um absehbare neu hinzukommende Vakanzen.

Um die Entwicklungen innerhalb einzelner Personalkategorien bzw. von Gruppierungszusammenzügen besser aufzeigen zu können, sind auf der Basis der im SAP-Personalsystem (HR) vorhandenen statistischen Informationen zusätzliche Auswertungen möglich. Sie zeigen die Bestände der einzelnen Personal-

kategorien der Jahre 2003 bis 2006, getrennt in Anstellungen aus den staatlichen Mitteln und aus (befristeten) Projektmitteln.

### Universitätsanstellungen nach Personalkategorien

Universitätsanstellungen (in Vollzeitäquivalenten)	Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005*	Jahr 2006**
Ordinarius/Ordinaria	116.86	112.22	118.88	125.20
Extraordinarius/Extraordinaria	51.34	51.97	47.32	53.01
Assistenzprof./Tenure Track	13.29	14.80	14.45	15.10
Lehraufträge	51.30	52.34	52.41	56.79
Wiss. MitarbeiterInnen	94.25	102.89	107.89	105.30
Assistent/-innen	325.49	331.15	337.99	331.54
Hilfsassistent/-innen	47.14	50.00	50.13	49.09
Labor/Technik	273.97	274.85	274.63	279.65
Bibliothek	78.46	90.14	80.67	78.32
Administration***	210.60	227.08	228.83	234.39
Lehrlinge	38.61	27.32	37.74	45.75
Raumpflege/Abwart	14.41	14.51	13.90	15.32
<b>Total Universitätsanstellungen</b>	<b>1'315.72</b>	<b>1'349.27</b>	<b>1'364.84</b>	<b>1'389.46</b>

### (Befristete) Projektanstellungen nach Personalkategorien

Projektanstellungen (in Vollzeitäquivalenten)	Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005*	Jahr 2006**
Ordinarius/Ordinaria	5.00	4.54	4.00	5.51
Extraordinarius/Extraordinaria	6.15	6.07	6.80	6.34
Assistenzprof./Tenure Track	11.37	10.34	15.85	14.52
Lehraufträge	6.64	6.33	6.66	6.54
Wiss. MitarbeiterInnen	84.70	90.08	90.86	88.55
Assistent/-innen	383.72	393.65	388.69	417.69
Hilfsassistent/-innen	18.35	17.18	17.18	17.57
Labor/Technik	33.34	30.54	29.50	31.13
Bibliothek	14.42	16.20	16.28	15.63
Administration***	35.73	32.73	37.58	50.05
Lehrlinge	3.66	1.97	1.40	2.34
Raumpflege/Abwart	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Total Projektanstellungen</b>	<b>603.08</b>	<b>609.63</b>	<b>614.80</b>	<b>655.87</b>

\*) auf der Basis der Monate Januar bis Juni 2005

\*\*) Budgetplanung Jahr 2006

\*\*\*) Der Anstieg im Bereich Administration ist zum einen auf die Umsetzung der Bolognaform zurückzuführen (Auf- und Ausbau der Studiendekanate, der Kreditpunktverwaltungen und der Studierendenadministration in allen Fakultäten und in Kombination mit den steigenden Studierendenzahlen auch in den zentralen akademischen Diensten). Andererseits bedingen die neuen Nationalen Forschungsschwerpunkte und die kontinuierlich zunehmenden Drittmittelprojekte im Bereich der Projektleitungsaufgaben zusätzliche Stellen. Und schliesslich ist für die im Jahr 2004 übernommene Verantwortung im Immobilienbereich ein Ausbau der Ressourcen notwendig.

## 6 Beiträge der staatlichen Träger

### 6.1 Übersicht

Der Finanzierungsanteil der staatlichen Träger (Basel-Stadt, Basel-Landschaft, übrige Kantone und Bund) wird für 2006 mit 310.3 Mio. Franken veranschlagt. Dazu tragen Basel-Stadt 141.1 Mio. Franken (45,5 %), Basel-Landschaft 92.9 Mio. Franken (29,9 %), der Bund 37.4 Mio. Franken (12,1 %) und die übrigen Kantone aufgrund der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) 38.9 Mio. Franken (12,5 %) bei.

In diesen Finanzierungsanteilen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sind sowohl die Sonderbeiträge als auch die Leistungen gemäss Immobilienvertrag berücksichtigt. Daneben werden in den Anteil des Kantons Basel-Stadt die derzeit noch unentgeltlichen Leistungen eingerechnet und für den Finanzierungsanteil des Kantons Basel-Landschaft der Beitrag an den Erneuerungsfonds wie bisher einbezogen. Gemäss Universitätsvertrag darf der Erneuerungsfonds nur für bestimmte Zwecke verwendet werden; seine Verwendung liegt in der alleinigen Entscheidungsbefugnis des Universitätsrates. Deshalb werden diese Mittel weiterhin nicht zu den frei verfügbaren Betriebsmitteln gezählt, sondern gesondert ausgewiesen und abgerechnet (vgl. Beilage 9.4). Diese Sonderbehandlung im Ausweis und der Abrechnung gilt gemäss § 5 des Immobilienvertrages auch für den Immobilienfonds, weshalb der Immobilienfonds und die damit verbundenen Leistungen separat aufgeführt werden (vgl. Kap. 6.4).

### 6.2 Beiträge und Leistungen des Kantons Basel-Stadt ohne Immobilienfonds

Der Gesamtbeitrag des Universitätsträgerkantons Basel-Stadt ohne die Leistungen gemäss Immobilienvertrag beträgt netto 83,1 Mio. Franken (ohne die nicht ausgeschiedenen Kosten für Forschung und Lehre in der Klinischen Medizin; die Arbeiten zur Quantifizierung dieser Aufwendungen stehen im Hinblick auf die Implementierung der gemeinsamen Trägerschaft der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft ab dem Jahr 2007 kurz vor ihrem Abschluss). Er setzt sich aus dem vom Grossen Rat zu beschliessenden Globalbeitrag, dem Sonderbeitrag und weiteren Leistungen zusammen, die aber nur kalkulatorisch erfasst werden (die sog. unentgeltlichen Leistungen des Kantons Basel-Stadt). Darin nicht enthalten sind die von Basel-Stadt zu entrichtenden Beiträge für Studierende des Kantons Basel-Stadt an andere Universitätskantone gemäss der interkantonalen Universitätsvereinbarung. Bei den „unentgeltlichen Leistungen“ handelt es sich nur noch um kalkulatorisch erfasste Personal- und Betriebsleistungen verschiedener kantonaler Departemente für die Universität.

in 1000 Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005	Budget 2006
Globalbeitrag Basel-Stadt an ordentliche Rechnung	62'784	62'784	65'114
Beitrag Universität an PK-Deckungskapital	10'800	10'800	10'800
<b>Total Globalbeitrag Basel-Stadt</b>	<b>73'584</b>	<b>73'584</b>	<b>75'914</b>
Sonderbeiträge	8'500	3'000	5'000
Unentgeltliche Leistungen*	3'553	5'103	2'193
<b>Total Gesamtbeitrag Kanton Basel-Stadt</b>	<b>85'636</b>	<b>81'686</b>	<b>83'107</b>

\* Die unentgeltlichen Leistungen sind unter Berücksichtigung der Leistungen gemäss Immobilienvertrag angepasst worden, vgl. hierzu auch noch die folgenden Erläuterungen auf Seite 15.

Dazu die folgenden Erläuterungen:

- Die Universität geht davon aus, dass der Kanton Basel-Stadt auch für das Jahr 2006 einen Sonderbeitrag zur Verfügung stellt (5 Mio. Fr.). Diese Sondermittel werden weiterhin separat ausgewiesen, im Antrag zum Universitätsbudget 2006 allerdings in den Beschlussantrag für den Globalbeitrag integriert (vgl. Kapitel 1).
- Aus den bisher unentgeltlichen Leistungen werden im Vergleich zur Freigabe 2005 die Heizkosten für die von der Universität genutzten kantonalen Liegenschaften (1,5 Mio. Fr.), die Leistungen im Bereich der Telefonie der Zentralen Informatik-Dienststelle (ZID) des Kantons (0,56 Mio. Fr.) und Aufwendungen für den Universitätsrat in den Globalbeitrag transferiert. Die Leistungen gemäss Gebrauchsleihevertrag zwischen der Universität und dem Kanton Basel-Stadt wird unter Punkt 6.4 separat ausgewiesen.
- Der Beitrag der Universität an das Pensionskassen-Deckungskapital wird weiterhin nicht direkt an die Universität ausbezahlt. Im Gegensatz zu früheren Jahren wird jedoch ab dem Jahr 2003 der volle Betrag (unabhängig von den versicherungstechnisch benötigten Beträgen in der jeweiligen Periode) auf kantonalen Seite periodengerecht als Rückstellung berücksichtigt. Finanziell betrachtet soll diese Rückstellung dazu dienen, den - rechtlich gesehen - vertragslosen Zustand der Universität mit der Pensionskasse Basel-Stadt in einen entsprechenden Anschlussvertrag zu überführen und die damit notwendige Ausfinanzierung der vorhandenen Deckungslücke zumindest teilweise zu ermöglichen.
- Die bereits gesprochenen bzw. eingeplanten Sonderbeiträge werden separat ausgewiesen.
- Abschliessend muss darauf hingewiesen werden, dass im Rahmen der derzeit laufenden bikantonalen Verhandlungen zwei für die Gesamtschau der universitären Finanzen wichtige Aspekte in Bearbeitung sind.

Zum einen werden im Rahmen des Immobilienfonds (vgl. hierzu Kap. 6.4) die dort aufgeführten unentgeltlichen Leistungen gemäss Gebrauchsleihevertrag zu hoch ausgewiesen. Mit der seit dem Jahr 2004 vorhandenen zusätzlichen Finanzausstattung durch die beiden Basler Kantone (jeweils 7 Mio. Fr.) kommt es für den Bereich des Gebäudeunterhaltes, der Bestandteil der ausgewiesenen 51 Mio. Franken ist, zu einer Doppelzählung. Unter Berücksichtigung dieses Mechanismus müssen für Vergleiche der Gesamtleistungen der beiden Kantone an die Universität die unentgeltlichen Leistungen des Kantons Basel-Stadt gemäss Immobilienvertrag um 14 Mio. Franken reduziert werden (vgl. hierzu Kap. 6.1 insbesondere die dort ausgewiesenen Finanzierungsanteile).

Zum anderen werden ebenfalls im Rahmen der bikantonalen Verhandlungen die bisher noch nicht im universitären Budget enthaltenen Aufwendungen für die medizinische Lehre und Forschung in den Spitälern definiert. Nach derzeitigem Stand der Arbeiten handelt es sich dabei um ein Gesamtvolumen von rund 80 Mio. Franken; vor Abzug der Beiträge gemäss Universitätsförderungsgesetz, Interkantonalen Vereinbarung und der basellandschaftlichen Beiträge gemäss Universitätsvertrag und UKBB-Vertrag.

### 6.3 Beiträge des Kantons Basel-Landschaft ohne Immobilienfonds

Im Jahr 2006 beträgt der an die Teuerung angepasste Beitrag (Annahme 1 %) des Kantons Basel-Landschaft total rund 97,4 Mio. Franken. Davon gehen rund 11,5 Mio. Franken an das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt zugunsten der Klinischen Medizin und 9.2 Mio. Franken als Einlage in den Erneuerungsfonds. Die restlichen 71,7 Mio. Franken und der Sonderbeitrag von 5 Mio. Franken werden der ordentlichen Rechnung der Universität zugewiesen.

in 1000 Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005	Budget 2006
<b>Beitrag Kanton Basel-Landschaft gem. Universitätsvertrag</b>	<b>90'745</b>	<b>91'403</b>	<b>92'356</b>
Sonderbeiträge	-	3'000	5'000
<b>Total Beiträge Basel-Landschaft</b>	<b>90'745</b>	<b>94'403</b>	<b>97'356</b>
Beitrag für Klinische Medizin an Gesundheitsdepartement Basel-Stadt	-11'250	-11'333	-11'451
<b>Verfügbare Beitrag Basel-Landschaft an die Universität</b>	<b>79'495</b>	<b>83'070</b>	<b>85'905</b>
davon:			
Beitrag an ordentliche Rechnung Universität (Betrieb) gemäss Universitätsvertrag	70'421	70'930	71'669
10% des Beitrages gemäss Universitätsvertrag an Erneuerungsfonds	9'075	9'140	9'236
Sonderbeiträge	-	3'000	5'000

In dieser Zusammenstellung ist die unentgeltliche Mehrleistung des Kantons Basel-Landschaft für klinische Lehre und Forschung im Universitätsspital Basel, im Felix Platter Spital, in den Kantonsspitalern Basel-Landschaft, den Universitären Psychiatrischen Diensten Basel-Stadt und im Universitätskinderspital beider Basel (UKBB) nicht erfasst. Ebenso wenig enthalten sind die von Basel-Landschaft zu entrichtenden Beiträge für Studierende des Kantons Basel-Landschaft an andere Universitätskantone gemäss der interkantonalen Universitätsvereinbarung.

In Bezug auf die Verwendung der Mittel des Erneuerungsfonds wird auf die Beilage 9.4 verwiesen (S. 45ff.). Dort werden die über die ganze Universität verteilten Zusprachen aus dem Erneuerungsfonds detailliert ausgewiesen.

### 6.4 Leistungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gemäss Immobilienvertrag

Der im September 2003 von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterzeichnete Vertrag über „die Ausleihe von Liegenschaften im Eigentum des Kantons Basel-Stadt an die Universität Basel und die finanzielle Beteiligung am Unterhalt und an Veränderungen der von der Universität genutzten Liegenschaften (Immobilienvertrag)“ verlangt in § 5 Abs. 4 ausdrücklich, dass die Universität über den Immobilienfonds separat Rechnung führt und dass die Jahresabrechnung im Jahresbericht der Universität ausgewiesen wird. Um dieser Forderung gerecht zu werden, werden ab dem Jahr 2005 die Zahlungseingänge und Leistungen des Immobilienfonds bereits im Budgetprozess separiert und im Sinne einer Fondsrechnung gesondert ausgewiesen. Nur so ist bereits zu diesem Zeitpunkt gewährleistet, dass die

Anforderungen der Vertragsparteien bezüglich Transparenz, Offenlegung und Aufsicht durch die kantonalen Finanzkontrollen erreicht werden können.

Für das Jahr 2006 ergibt sich gemäss Immobilienvertrag folgende Situation:

in 1000 Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005	Budget 2006
Beitrag Kanton Basel-Stadt gem. Immobilienvertrag	7'000	7'000	7'000
Beitrag Kanton Basel-Landschaft gem. Immobilienvertrag	7'000	7'000	7'000
Zuweisung Sondermittel Kanton Basel-Stadt	3'000	-	-
Auflösung Überschuss Vorjahr		2'036	598
Subventionen des Bundes für Bauvorhaben aus Mitteln des Immobilienfonds gemäss § 5 Immobilienvertrag (Schätzung)	-	-	1'100
Zinserträge	7	-	-
Unentgeltliche Leistungen des Kanton Basel-Stadt gemäss Gebrauchsleihevertrag (§ 3 Abs. 1 Immobilienvertrag)*	51'000	51'000	51'000
<b>Gesamtleistungen gemäss Immobilienvertrag</b>	<b>68'007</b>	<b>67'036</b>	<b>66'698</b>
Storno Unentgeltliche Leistungen des Kanton Basel-Stadt gemäss Gebrauchsleihevertrag (§ 3 Abs. 1 Immobilienvertrag)	-51'000	-51'000	-51'000
<b>Total verfügbarer Cash-Beitrag Immobilienfonds</b>	<b>17'007</b>	<b>16'036</b>	<b>15'698</b>
Aufwendungen für Instandhaltung Bau	2'080	2'000	2'000
Aufwendungen für Instandhaltung Haustechnik	1'995	2'000	2'000
Aufwendungen für Einzelvorhaben und Projekte	10'146	10'688	10'550
Honorare Projektmanagement und Bauverwaltung	750	750	800
Zinsaufwand und Spesen	1	-	-
<b>Total Unterhalt und Investitionen Immobilienfonds</b>	<b>14'971</b>	<b>15'438</b>	<b>15'350</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag Immobilienfonds</b>	<b>2'036</b>	<b>598</b>	<b>348</b>

\*) Gemäss Revisionsbericht der Finanzkontrolle Basel-Stadt vom 15.12.04/Nr. 92 handelt es sich bei den ausgewiesenen unentgeltlichen Leistungen gemäss Gebrauchsleihevertrag um die kalkulatorische Miete der durch die Universität genutzten Liegenschaften des Kantons Basel-Stadt. Neben einer mittleren Kapitalverzinsung von 4,5% auf den kantonalen Anlagewert der Liegenschaften (Basis für 2004: 674 Mio. Fr.) wird dabei von der Finanzkontrolle Basel-Stadt für den Unterhalt der Gebäude und festen Betriebseinrichtungen mit einem Zinssatz von 2,5% auf dem Gesamtgebäudewert (Basis für 2004: 853,1 Mio. Fr.) gerechnet. Dieser Gebäudeunterhalt (rund 21,3 Mio. Fr.) wird jedoch seit dem 1.1.2004 gemäss Immobilienvertrag durch den von beiden Basel gespiesenen Immobilienfonds mitfinanziert.

## 6.5 Beiträge anderer Kantone und des Bundes

Bei den Grundbeiträge des Bundes kann davon ausgegangen werden, dass die Universität Basel für das Jahr 2006 auf der Grundlage der bisher bekannten Beschlüsse des Bundes (Erhöhung der zur Verfügung gestellten Gesamtsumme) in den Genuss von steigenden Grundbeiträgen kommen wird. Die Universität plant sowohl für das Jahr 2005 als auch für das Jahr 2006 im Vergleich zum Rechnungsjahr 2004 mit Zuwächsen (insgesamt plus 2,7 Mio. Fr.). Eine allfällig wirksam werdende Kreditsperre des Bundes ist dabei nicht berücksichtigt.

Auf der Grundlage der Erfahrungswerte der Abrechnungen seit dem Jahr 1999 und der weiter steigenden Studierendenzahlen in den Jahren 2004 und 2005 werden die Mehreinnahmen aus der interkantonalen Vereinbarung (IUV) weniger zurückhaltend als bisher budgetiert (plus 4,9 Mio. Fr. über beide Jahre). Diese Vorgehensweise erscheint auf der Basis der ersten Teilabrechnung des Jahres 2005 (Basis Wintersemester 2004/2005) gerechtfertigt, obwohl die effektive kantonale Herkunftsverteilung der Studierenden für das ganze Jahr 2005 zum heutigen Zeitpunkt nur geschätzt werden kann. Zusätzlich sei darauf hingewiesen, dass ein Teil der Erhöhung nicht aufgrund steigender Studierendenzahlen zustande kommt, sondern wegen der im Schnitt um 6,22 % erhöhten Beiträge pro Fakultätsgruppe ab dem Jahr 2006 (vgl. hierzu die Angaben in der Fussnote zur folgenden Tabelle).

in 1000 Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005	Budget 2006
Anteil Grundbeiträge Bund gemäss Universitätsförderungs-gesetz	34'664	36'400	37'400
Beiträge Bund Subvention Bauten *	4'800	-	-
<b>Total Anteil Beiträge Bund gemäss Universitätsförderungs-gesetz</b>	<b>39'464</b>	<b>36'400</b>	<b>37'400</b>
Anteil Beitrag übrige Kantone gemäss IUV **	34'067	36'000	38'900
<b>Total Beiträge Bund und IUV</b>	<b>73'531</b>	<b>72'400</b>	<b>76'300</b>

\* Die Beiträge des Bundes für Bausubventionen im Jahr 2004 beruhen auf der ersten Abrechnung des Zentrums für Biomedizin an der Mattenstrasse, die in vollem Umfang zur Finanzierung der anfallenden Baukostenabrechnung verwendet wurde.

\*\* Die Ermittlung der Beiträge der übrigen Kantone gemäss der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) erfolgt auf der Basis von gestaffelten Beiträgen je definierter Fakultätsgruppe:

Fakultätsgruppe I: Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften (10.090 Fr., bisher 9.500 Fr.);

Fakultätsgruppe II: Studierende der Exakten-, Natur- und technischen Wissenschaften, der Pharmazie, der Ingenieurwissenschaften und der vorklinischen Ausbildung (erstes und zweites Studienjahr) der Human-, Zahn- und Veterinärmedizin (24.430 Fr., bisher 23.000 Fr.);

Fakultätsgruppe III: Studierende der klinischen Ausbildung der Human-, Zahn- und Veterinärmedizin ab drittem Studienjahr (48.860 Fr., bisher 46.000 Fr.).

## 7 Planungswerte pro Departement

Im Folgenden werden die Eckwerte für die einzelnen Departemente aufgeführt. Diese beschränken sich auf die drei Positionen Personal- und Betriebsaufwand sowie eigene Erträge. Raumaufwand, Investitionen in Apparate und Informatik, Berufungszusagen sowie Aufwendungen für Mobiliar und Unterhalt werden zentral budgetiert und unter dem Bereich **Gesamtuniversitär, nicht zuteilbar (ZX)** eingestellt (siehe 7.23).

## 7.1 Departement Theologie (TH)

In den angeführten Zahlen sind das interdisziplinäre Institut für Jüdische Studien (2 Professuren und Ausstattung), die Professur für „Ökumene und Mission sowie interkulturelle Gegenwartsfragen“ samt zugehörigen Assistenzen nicht enthalten. Die Finanzierung dieser Bereiche erfolgt über gestiftete Gelder. Neu sind in den vorliegenden Zahlen neben der Wiederbesetzung der Professur für Kirchengeschichte auch erste Massnahmen für den Aufbau der Religionswissenschaften berücksichtigt.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	2'321'066	2'378'765	2'526'115
Betriebsaufwand	138'813	140'000	144'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>2'459'879</b>	<b>2'518'765</b>	<b>2'670'115</b>
Erträge	-14'825	-14'000	-14'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>2'445'054</b>	<b>2'504'765</b>	<b>2'656'115</b>

## 7.2 Departement Rechtswissenschaften (RW)

Mit den Beschlüssen vom 21.4.2004 und 20.1.2005 und unter Berücksichtigung der Portfolioplanungen hat der Universitätsrat den Entwicklungsplan der Juristischen Fakultät zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde die Schaffung von fünf neuen Professuren (325 Stellenprozente) beschlossen und der Ausbau des Studiendekanates genehmigt. Für die Finanzierung dieser Ausbaumassnahmen werden etappiert über die Jahre 2005 bis 2008 rund 2 Mio. Franken zur Verfügung gestellt.

In den angeführten Zahlen nicht enthalten ist die gestiftete Assistenzprofessur für Privatrecht der Max-Geldner-Stiftung.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	6'464'041	7'671'488	8'297'145
Betriebsaufwand	471'770	421'000	421'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>6'935'811</b>	<b>8'092'488</b>	<b>8'718'145</b>
Erträge	-85'567	-96'000	-96'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>6'850'244</b>	<b>7'996'488</b>	<b>8'622'145</b>

### 7.3 Departement für Klinisch-Biologische Wissenschaften (DKBW) - Teil Universität

Im Planungsprozess der Universität Basel werden die beiden im Departement für Klinisch-Biologische Wissenschaften (DKBW) integrierten Bereiche der Vorklinik weiterhin separat ausgewiesen, um so den lückenlosen Nachweis für die Einhaltung der eingegangenen Leistungsverpflichtungen zu erbringen, die im Vertrag über das DKBW festgelegt wurden.

Im Gegensatz zu allen anderen Departementen, in welchen die Budgets ohne die Besoldungskosten für vakante Professuren berechnet werden, wird für die Bereiche Biomedizinische Wissenschaften und Medizinische Mikrobiologie (siehe 7.3.1 und 7.3.2) gemäss Vertrag das Budget inklusive der heute bestehenden und bis Ende 2006 noch absehbaren Personalvakanzes erstellt. Anzumerken ist, dass die derzeit noch (letzte) vakante Professur innerhalb des DKBW im Bereich Anatomie zur Besetzung ausgeschrieben wurde und im Jahr 2006 mit der Besetzung dieser Stelle zu rechnen ist.

In den unten angeführten Zahlen nicht enthalten ist die von der Roche gestiftete Professur für Immunologie.

#### 7.3.1 DKBW - Teil Biomedizinische Wissenschaften (BM)

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	8'680'698	9'615'080	9'615'080
Betriebsaufwand	906'954	343'000	343'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>9'587'652</b>	<b>9'958'080</b>	<b>9'958'080</b>
Erträge	-212'992	-30'000	-30'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>9'374'660</b>	<b>9'928'080</b>	<b>9'928'080</b>

#### 7.3.2 DKBW - Teil Medizinische Mikrobiologie (MM)

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	4'156'129	4'038'565	4'038'565
Betriebsaufwand	3'267'660	2'187'000	2'187'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>7'423'789</b>	<b>6'225'565</b>	<b>6'225'565</b>
Erträge	-4'170'658	-2'770'000	-2'770'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>3'253'131</b>	<b>3'455'565</b>	<b>3'455'565</b>

#### 7.4 Departement Zahnmedizin (ZM)

Der Finanzierungsbeitrag durch die Universität bleibt unter dem Niveau sowohl der Rechnung 2004 als auch der Freigabe 2005. Dies erreicht das Departement durch die vollumfängliche Einhaltung der Sparrvorgabe, die ausgehend von den Richtwerten 2006 143'000 Franken beträgt.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	10'245'680	10'282'238	10'234'473
Betriebsaufwand	3'108'346	2'265'000	2'265'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>13'354'026</b>	<b>12'547'238</b>	<b>12'499'473</b>
Erträge	-5'841'891	-5'049'000	-5'049'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>7'512'135</b>	<b>7'498'238</b>	<b>7'450'473</b>

#### 7.5 Medizin – Weitere Bereiche (MX)

Hier sind neben dem Dekanat und den damit verbundenen Spezialbereichen (Studiendekanat, Hausarztmedizin, Lernzentrum) auch das innerhalb der Medizinischen Fakultät neu gegründete „Department of Public Health“ (Pflégewissenschaft, Geschichte der Medizin, Angewandte Ethik und Medizinethik, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Institut für Sport- und Sportwissenschaften) zusammengefasst (vgl. hierzu die Detailangaben unter 7.51-7.52).

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	6'271'660	7'052'918	7'565'919
Betriebsaufwand	1'618'084	1'764'949	1'764'949
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>7'889'744</b>	<b>8'817'867</b>	<b>9'330'868</b>
Erträge	-273'212	-321'200	-321'200
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>7'616'531</b>	<b>8'496'667</b>	<b>9'009'668</b>

### 7.5.1 Dekanat der Medizinischen Fakultät

Das Dekanat finanziert insbesondere die Betreuung und Koordination der Jahreskurse innerhalb des Studiums in der Vorklinik und Klinik und den weiteren Auf- und Ausbau der Führungsstrukturen innerhalb der Medizinischen Fakultät.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	1'344'805	1'261'274	1'274'274
Betriebsaufwand	955'282	1'139'949	1'139'949
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>2'300'087</b>	<b>2'401'223</b>	<b>2'414'223</b>
Erträge	-25'540	-20'000	-20'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>2'274'547</b>	<b>2'381'223</b>	<b>2'394'223</b>

### 7.5.2 Department of Public Health

Die im Folgenden einzeln aufgeführten Institute Pflegewissenschaft, Geschichte der Medizin, Angewandte Ethik und Medizinethik, Sozial- und Präventivmedizin und Sport- und Sportwissenschaften werden zusätzlich auch in einer zusammengefassten Form ausgewiesen. Da das Institut für Angewandte Ethik und Medizinethik vollumfänglich aus Dritt- und Erneuerungsfondsmitteln finanziert wird, erfolgt in den Details kein Ausweis. Auch das Institut für Sozial- und Präventivmedizin wird zu erheblichen Teilen aus Drittmitteln mitfinanziert. Für das Institut für Pflegewissenschaft ist in den Jahren 2005 und 2006 die Finanzierung aus Universitätsträgermitteln in zwei Schritten (jeweils 0,5 Mio. Fr.) erhöht worden, trotzdem werden auch hier zur Gesamtfinanzierung des Institutes weitere Drittmittel benötigt.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	4'926'855	5'791'644	6'291'645
Betriebsaufwand	662'802	625'000	625'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>5'589'657</b>	<b>6'416'644</b>	<b>6'916'645</b>
Erträge	-247'672	-301'200	-301'200
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>5'341'985</b>	<b>6'115'444</b>	<b>6'615'445</b>

### 7.5.2.1 Institut für Pflegewissenschaft

Um die Finanzierung des Institutes auch im Jahr 2006 vollumfänglich abzusichern, sind zusätzliche Mittel in Höhe von 500'000 Franken notwendig. Für die Absicherung der Gesamtfinanzierung des Institutes von rund 2,2 Mio. Franken müssen - wenn auch in geringerem Umfang - wie in den vergangenen Jahren zusätzliche Drittmittel eingeworben werden. Die vorgenommenen Erhöhungen der Jahre 05-06 entsprechen den Vorgaben in der Portfolioplanung und sollen die Grundfinanzierung gewährleisten.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	633'757	1'092'025	1'592'025
Betriebsaufwand	20'462	55'000	55'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>654'219</b>	<b>1'147'025</b>	<b>1'647'025</b>
Erträge	-14'212	0	0
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>640'007</b>	<b>1'147'025</b>	<b>1'647'025</b>

### 7.5.2.2 Institut für Geschichte der Medizin

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	72'746	75'231	75'231
Betriebsaufwand	10'193	8'000	8'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>82'939</b>	<b>83'231</b>	<b>83'231</b>
Erträge	-1'897	0	0
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>81'042</b>	<b>83'231</b>	<b>83'231</b>

### 7.5.2.3 Institut für Sozial- und Präventivmedizin

Um die Gesamtfinanzierung des Institutes von rund 3,4 Mio. Franken abzusichern, werden durch das Institut Drittmittel in erheblichem Umfang eingeworben.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	825'423	901'762	901'762
Betriebsaufwand	98'916	162'000	162'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>924'339</b>	<b>1'063'762</b>	<b>1'063'762</b>
Erträge	-6'451	-131'200	-131'200
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>917'889</b>	<b>932'562</b>	<b>932'562</b>

### 7.5.2.4 Institut für Sport und Sportwissenschaften

Nach den aufgrund der stark gestiegenen Studierendenzahlen notwendigen Budgeterhöhungen in den vergangenen Jahren (2003 bis 2005 rund 1,5 Mio. Fr.) werden für das Jahr 2006 die Eckwerte auf dem Niveau der Freigabe 2005 belassen. Die im Wintersemester 2004/2005 eingeführte Begrenzung der Studienplätze auf 80 Studienanfängerinnen (ab Wintersemester 2005/2006 auf 100 erhöht) für den Bachelor-Studiengang Sport und Sportwissenschaften macht die Erreichung dieser Budgetvorgabe möglich.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	3'394'929	3'722'626	3'722'627
Betriebsaufwand	533'231	400'000	400'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>3'928'159</b>	<b>4'122'626</b>	<b>4'122'627</b>
Erträge	-225'113	-170'000	-170'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>3'703'047</b>	<b>3'952'626</b>	<b>3'952'627</b>

## 7.6 Geistes- und Kulturwissenschaften (GK)

Wie in den vergangenen Jahren sind dem Departement Geistes- und Kulturwissenschaften in den vorliegenden Zahlen das Dekanat und alle Institute und Seminare der Philosophisch-Historischen Fakultät zugeordnet. Derzeit befindet sich die Planung für eine Aufteilung der Fakultät in 4 Departemente im Endstadium. 2006 wird diese Reorganisation umgesetzt werden; der entsprechende Ausweis für das Jahr 2006 ist in Vorbereitung.

Die im Vergleich zur Freigabe 2005 nur geringe Zunahme der Planwerte erklärt sich aus zwei unterschiedlichen Bewegungen. Zum einen bewirken die im Jahr 2005 eingeleiteten Strukturmassnahmen auf der Basis der Portfolioplanungen eine erhebliche Budgeterhöhung in den Bereichen Soziologie (Neubesetzung von 3 Professuren) und Medienwissenschaften (Neubesetzung einer zweiten Professur). Des Weiteren führt die sich in der Umsetzung befindliche Aufteilung der Fakultät in vier Departemente zu weiteren zusätzlichen Kosten, die nur teilweise mit den derzeit vorhandenen zentralen fakultären Mittel aufgefangen werden können. Ausserdem beginnt der von der Fakultät eingeleitete Umsetzungsprozess der Sparvorgaben gemäss Portfolio zu greifen. So wurden im Bereich der Neuen Philologien bei den Neuberufungen im Jahr 2005 Anstellungsreduktionen vorgenommen und Lehraufträge, wissenschaftliche Mitarbeitende und Assistenzen reduziert.

Zusätzlich zum hier ausgewiesenen Budget werden auch für das Jahr 2006 Drittmittel (gestiftete Professuren für African Studies und Kunstgeschichte und neu für den NFS Iconic Criticism eine Assistenzprofessur der FAG) und Erneuerungsfondsmittel (für Gender Studies und Wissenschaftsforschung) in erheblichem Umfang zur Verfügung gestellt (rund 1,1 Mio. Fr.).

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	21'715'464	23'527'563	23'650'485
Betriebsaufwand	1'593'907	1'372'000	1'402'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>23'309'371</b>	<b>24'899'563</b>	<b>25'052'485</b>
Erträge	-343'750	-251'000	-251'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>22'965'621</b>	<b>24'648'563</b>	<b>24'801'485</b>

## 7.7 Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie

Universitätsrat und Rektorat haben im Einvernehmen mit den Regierungen Basel-Stadt und Basel-Landschaft den Transfer des Institutes für spezielle Pädagogik und Psychologie (ISP) an die neu gegründete Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beschlossen; organisatorisch wird dieser Wechsel per 1.1.2006 vollzogen werden, die Mittel werden für das Jahr 2006 aber noch in der Universität eingestellt. Im Laufe des Jahres 2006 werden auf der Basis eines von den Regierungen Basel-Stadt und Basel-Landschaft festgelegten Schlüssels die Mittel an die beiden Kantone zurück überwiesen, da die Finanzierung des Institutes ab 2006 direkt über die Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSA-BB) läuft.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	1'205'941	1'246'899	1'246'899
Betriebsaufwand	123'938	112'000	112'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>1'329'879</b>	<b>1'358'899</b>	<b>1'358'899</b>
Erträge	-200'136	-180'000	-180'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>1'129'743</b>	<b>1'178'899</b>	<b>1'178'899</b>

## 7.8 Departement Mathematik (MA)

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	2'149'692	2'377'582	2'414'915
Betriebsaufwand	173'722	172'000	172'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>2'323'414</b>	<b>2'549'582</b>	<b>2'586'915</b>
Erträge	-2'166	0	0
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>2'321'248</b>	<b>2'549'582</b>	<b>2'586'915</b>

## 7.9 Departement Physik und Astronomie (PA)

Der mit der Freigabe 2005 strukturell eingestellte besondere Beitrag der Universität an den Nationalen Forschungsschwerpunkt „Nanoscale Science“ wird auch für die Jahre 2006ff. (Beitragsperiode des Bundes läuft von 2005-2008) fortgeführt. Eine durch Wegberufung frei gewordene Astronomie-Professur ist aufgehoben worden.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	6'765'386	7'119'444	7'183'404
Betriebsaufwand	518'155	957'000	957'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>7'283'541</b>	<b>8'076'444</b>	<b>8'140'404</b>
Erträge	-26'109	0	0
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>7'257'432</b>	<b>8'076'444</b>	<b>8'140'404</b>

## 7.10 Departement Geowissenschaften (GW)

Der Rückgang des Personalaufwandes im Departement Geowissenschaften kommt aufgrund einer im Jahr 2005 vakant gewordenen Professur in der Geographie zustande, die lediglich im zentralen Bereich, in diesem Fall als Lehrstuhlvertretung, budgetiert wird. Ausserdem wird gemäss Entwicklungsplan der Phil. II Fakultät der Stellenplan im Bereich der Assistierenden reduziert.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	6'881'990	6'716'950	6'375'450
Betriebsaufwand	618'736	640'000	640'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>7'500'726</b>	<b>7'356'950</b>	<b>7'015'450</b>
Erträge	-86'096	-80'000	-80'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>7'414'630</b>	<b>7'276'950</b>	<b>6'935'450</b>

## 7.11 Departement Chemie (CH)

Das Departement Chemie richtet sich weiterhin verstärkt auf Nanowissenschaften und Life Science aus. Im Laufe des Jahres 2006 wird das Departement die Zielvorgabe des Universitätsrates von 10,2 Mio. Franken unter Ausnutzung von anstehenden Emeritierungen erreichen. Das Departement umfasst dann noch 12 Forschungsgruppen mit im Vergleich zu früher erheblich erhöhten Ausstattungen.

Zusätzlich zum hier ausgewiesenen Budget werden aus Drittmitteln auch im Jahr 2006 Betriebsmittel für die Professur für Peptidchemie zur Verfügung gestellt (rund 0,12 Mio. Fr.).

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	9'721'363	9'370'707	9'385'707
Betriebsaufwand	1'315'140	1'334'000	1'334'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>11'036'503</b>	<b>10'704'707</b>	<b>10'719'707</b>
Erträge	-423'610	-490'000	-490'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>10'612'893</b>	<b>10'214'707</b>	<b>10'229'707</b>

## 7.12 Departement Pharmazie (PH)

Verteilt über die letzten Jahre sind die Mittel des Departementes Pharmazie zunächst befristet und dann unbefristet erhöht worden, um damit die ausserordentlich prekären Betreuungsverhältnisse zu verbessern. Insbesondere mussten mit der Freigabe 2005 für das neu im Curriculum vorgesehene Assistenzjahr zusätzliche Mittel gesprochen werden. Im Jahr 2006 kommt es zur Emeritierung der Professur am Institut für Pharmazeutische Technologie bei gleichzeitiger Einstellung einer Lehrvertretung im zentralen Personalbereich für 3 Monate, was den leichten Rückgang des Personalaufwandes erklärt. Ergänzend sind ab dem Jahr 2005 weitere 0,4 Mio. Franken vorgesehen, die allerdings zum derzeitigen Planungszeitpunkt nur in einer Höhe von 100'000 Franken in die Planwerte 2005 und 2006 des Departementes eingestellt wurden. Über die Verwendung der restlichen derzeit noch zentral eingestellten Mittel wird auf der Basis des Schlussberichtes der Task force Pharmazie entschieden.

Im vorliegenden Budget sind die zusätzlichen Kosten der Zusammenarbeit mit der ETH Zürich - Kosten für das Koordinationsbüro und Unterhalt des virtuellen Labors - nicht erfasst. Ausrichtung und Finanzierung des gesamten Departementes wird auf der Grundlage des Berichts der Task force gemeinsam mit der ETH Zürich neu bestimmt werden.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	3'595'355	3'832'645	3'786'913
Betriebsaufwand	597'303	440'000	440'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>4'192'657</b>	<b>4'272'645</b>	<b>4'226'913</b>
Erträge	-140'219	-80'000	-80'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>4'052'438</b>	<b>4'192'645</b>	<b>4'146'913</b>

### 7.13 Departement Integrative Biologie (BI)

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	6'189'637	6'171'863	6'103'863
Betriebsaufwand	651'356	723'000	723'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>6'840'992</b>	<b>6'894'863</b>	<b>6'826'863</b>
Erträge	-45'990	-100'000	-100'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>6'795'003</b>	<b>6'794'863</b>	<b>6'726'863</b>

### 7.14 Departement Biozentrum (BZ)

Die Erhöhung des Finanzierungsbeitrages (und hier insbesondere des Personalaufwandes) im Vergleich zur Rechnung 2004 aber auch zur Freigabe 2005 kommt durch die kontinuierlich erfolgten Besetzungen der zum Teil über mehrere Jahre vakanten Professuren und der damit verbundenen personellen Ausstattung (insbesondere die im Stellenplan vorgesehenen Assistierendenstellen) zustande. So werden mit dem Planjahr 2006 auch die vakanten Professuren in den Bereichen Biochemie, Mikrobiologie und Pharmakologie besetzt sein.

In den angeführten Zahlen nicht enthalten ist zum einen die gestiftete Professur für angewandte Pharmakologie. Das vollamtliche Extraordinariat inkl. Ausstattung wird durch die Novartis Forschungsstiftung finanziert. Ausserdem nicht enthalten sind die beiden durch die Maurice E. Müller Foundation finanzierten Professuren für Strukturbiologie.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	23'180'028	24'954'839	25'454'815
Betriebsaufwand	5'816'459	4'613'000	4'613'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>28'996'487</b>	<b>29'567'839</b>	<b>30'067'815</b>
Erträge	-2'233'236	-1'650'000	-1'650'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>26'763'251</b>	<b>27'917'839</b>	<b>28'417'815</b>

### 7.15 Departement Informatik (IF)

Die Finanzierung des im Aufbau befindlichen Departements Informatik ist auch für das Jahr 2006 im Wesentlichen durch die Moritz Strauss Stiftung (4 Mio. Fr.), durch FAG-Mittel (1 Mio. Fr.) und Zusprachen aus dem Erneuerungsfonds (2 Mio. Fr.) gesichert. Deshalb werden hier derzeit nur die Mittel des ehemaligen Instituts für Informatik geführt. Ab dem Jahr 2007 wird das neue Departement das Universitätsbudget entsprechend dem Portfoliobericht nur im Ausmass von 1 Mio. Franken zusätzlich belasten, da die Moritz Strauss Stiftung weiterhin erhebliche Mittel (2 Mio. Fr.) zur Verfügung stellt.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	488'327	568'444	568'444
Betriebsaufwand	29'020	50'000	50'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>517'348</b>	<b>618'444</b>	<b>618'444</b>
Erträge	-1'499	0	0
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>515'849</b>	<b>618'444</b>	<b>618'444</b>

### 7.16 Naturwissenschaften – Zusammenfassung weiterer Bereiche (NX)

Dieser Bereich umfasst neben dem Dekanat der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (440'000 Franken) ab dem Jahr 2004 auch das Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (ca. 750'000 Fr.). Die in der Freigabe 2005 hier noch enthaltenen restlichen Personalmitteln (180'000 Fr.) des interdisziplinär tätigen Labors für Rasterelektronenmikroskopie (REM-Labor) werden im Jahr 2006 in das Biozentrum integriert, da dort entsprechenden Tätigkeiten fortgeführt werden.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	1'332'977	1'299'436	1'110'569
Betriebsaufwand	81'084	74'000	74'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>1'414'062</b>	<b>1'373'436</b>	<b>1'184'569</b>
Erträge	-2'590	0	0
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>1'411'471</b>	<b>1'373'436</b>	<b>1'184'569</b>

### 7.17 Departement Wirtschaftswissenschaften (WW)

Der Finanzierungsbeitrag durch die Universität bleibt unter dem Niveau der Freigabe 2005. Dies erreicht das Departement durch die Umsetzung einer Sparvorgabe von rund 90'000 Franken. Daneben wird für die im Jahr 2006 vakant werdende Professur für Organisation, Führung und Personal für 3 Monate nur im zentralen Personalbereich eine Lehrvertretung eingestellt.

In den angeführten Zahlen nicht enthalten ist die gestiftete Henri B. Meier-Assistenzprofessur für Controlling und Unternehmensfinanzierung.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	6'684'190	6'859'243	6'793'317
Betriebsaufwand	464'161	480'000	480'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>7'148'351</b>	<b>7'339'243</b>	<b>7'273'317</b>
Erträge	-86'711	-80'000	-80'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>7'061'640</b>	<b>7'259'243</b>	<b>7'193'317</b>

### 7.18 Fakultät für Psychologie

Die über die vergangenen Jahre erfolgte substanzielle Erhöhung des Finanzierungsbeitrages findet im Jahr 2006 keine Fortsetzung. Allerdings wäre bei weiterem Ansteigen der Studierendenzahlen zumindest im Rahmen von befristeten Sondermassnahmen eine zusätzliche Mittelzuweisung unumgänglich.

Zusätzlich zum hier ausgewiesenen Budget wird für den nationalen Forschungsschwerpunkt SESAM von der FAG eine Assistenzprofessur zur Verfügung gestellt.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	4'148'307	5'094'841	5'133'585
Betriebsaufwand	316'676	303'389	303'389
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>4'464'983</b>	<b>5'398'229</b>	<b>5'436'974</b>
Erträge	-45'145	-36'000	-36'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>4'419'838</b>	<b>5'362'229</b>	<b>5'400'974</b>

### 7.19 Europainstitut (EI)

Die Finanzierung des Europainstitutes ist derzeit zu einem grossen Teil durch ordentliche Budgetmittel gesichert. Mit der Stiftung des Europainstitutes konnte die Fortführung der Mitfinanzierung geregelt werden.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	732'089	862'835	862'835
Betriebsaufwand	281'825	322'000	322'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>1'013'914</b>	<b>1'184'835</b>	<b>1'184'835</b>
Erträge	-200'921	-350'000	-350'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>812'993</b>	<b>834'835</b>	<b>834'835</b>

### 7.20 Universitätsbibliothek (UB)

Wie in den vergangenen Jahren gilt, dass die weiterhin steigenden Abonnementsgebühren für Zeitschriften, der höhere Beschaffungsaufwand für Bücher und der im Zuge der neuen Lerntechnologien permanent wachsende technologische Anpassungsdruck (Digitalisierung etc.) die Universitätsbibliothek vor zunehmend finanzielle Probleme stellt. Es ist zu erwarten, dass die Universitätsbibliothek das vorgegebene Eckwertbudget nur mit immensen Anstrengungen erreichen wird. Es sei hier auch auf die Bemerkungen zur Universitätsbibliothek im Portfoliobericht hingewiesen.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	11'045'000	11'352'565	11'186'565
Betriebsaufwand	7'456'530	7'400'000	7'420'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>18'501'530</b>	<b>18'752'565</b>	<b>18'606'565</b>
Erträge	-1'010'935	-1'040'000	-1'040'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>17'490'595</b>	<b>17'712'565</b>	<b>17'566'565</b>

## 7.21 Informationstechnologie / URZ (IT)

In diesem Bereich wurden im Jahr 2004 zusätzliche Personalmittel für den Ausbau der IT-Betreuung und -Wartung innerhalb der gesamten Universität bewilligt. Dieser Ausbau wird im Jahr 2005 realisiert sein. Insbesondere der permanente Ausbau der EDV-Infrastruktur auf allen Ebenen der Universität hat diese Massnahme dringend notwendig gemacht; er ist mit dieser ersten Ausbaustufe aber noch nicht abgeschlossen.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	1'966'740	2'135'156	2'135'156
Betriebsaufwand	1'972'826	1'995'000	1'995'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>3'939'567</b>	<b>4'130'156</b>	<b>4'130'156</b>
Erträge	-183'789	-140'000	-140'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>3'755'778</b>	<b>3'990'156</b>	<b>3'990'156</b>

## 7.22 Rektorat und Verwaltung (RV)

Zu diesem Bereich gehören neben dem Rektorat (mit Stab und Sekretariat) und der Universitätsverwaltung (Rechtsdienst, Personal und Dienste, Finanzen und Controlling und Bauten/Haustechnik/Sicherheit) auch die akademischen Dienste Studierende, Universitätsmarketing, Lehre inkl. neue Lerntechnologien, Chancengleichheit, Nachwuchsförderung, Weiterbildung, Forschung, Euro-Beratung, Wissens- und Technologietransfer, Web-Office sowie Öffentlichkeitsarbeit. Teilweise werden die aufgeführten akademischen Dienste (Neue Lerntechnologien, Weiterbildung, Euro-Beratung) aus dem Erneuerungsfonds bzw. vom Bund finanziert. Sie sind in den vorliegenden Zahlen nur soweit enthalten, als ordentliche Universitätsmittel beansprucht werden.

Die Zunahme im Personalaufwand begründet sich im Wesentlichen aus notwendigen Ausbaumassnahmen im Bereich der zentralen Universitätsverwaltung. So werden für den Grossbereich Immobilien und Immobilienbewirtschaftung die Stabsstelle Baumentwicklung (100 Stellenprozente) und für die Umsetzung des gesetzlich geforderten gesamtuniversitären Sicherheitskonzept die Stelle eines Sicherheitsbeauftragten (50 Stellenprozente) neu geschaffen. Ausserdem müssen die Ressourcen im Rechtsdienst und der Verwaltungsdirektion aufgrund der laufend gestiegenen Anforderungen erhöht werden (insgesamt 150 Stellenprozente). Weitere dringend notwendige Ausbaumassnahmen in den Verwaltungsressorts Finanzen und Controlling, Personaldienste und Bauten/Haustechnik/Sicherheit werden über interne Umwidmungen und aus Overheadmitteln finanziert (insgesamt 300 Stellenprozente). Diese Massnahmen sind aufgrund der ständig steigenden Qualitätsansprüchen sowohl universitätsintern wie auch –extern bei gleichzeitig wachsenden Aufgabenpaketen unerlässlich, da nur so die Leistungsfähigkeit und die Qualität abgesichert werden kann.

Die Reduktion im Betriebsaufwand stellt eine Budgetverschiebung in den Bereich gesamtuniversitäre Leistungen dar, da die Leistungen für die Telefonzentrale der gesamten Universität im Rahmen der Integration weitere Telefonieleistungen in einer Rahmenvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt neu geregelt wurden und ab dem Jahr 2006 verursachungsgerecht in den zentralen Unterhaltsbudgets für die Liegenschaften einzustellen sind.

Nicht inbegriffen in der folgenden Aufstellung sind die derzeit laufenden und über den Erneuerungsfonds finanzierten Grossprojekte „SAP-Campus-Management“ (Studierendenverwaltung, Studium und Lehre, Vorlesungsverzeichnis und Veranstaltungsmanagement) und „LearnTechNet“.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	8'462'605	9'015'114	9'535'591
Betriebsaufwand	2'451'396	2'059'000	1'880'600
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>10'914'001</b>	<b>11'074'114</b>	<b>11'416'191</b>
Erträge	-822'524	-450'000	-450'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>10'091'477</b>	<b>10'624'114</b>	<b>10'966'191</b>

### 7.23 Gesamtuniversitär, nicht zuteilbar (ZX)

Alle Aufwandspositionen, die nicht direkt einzelnen Fakultäten oder Departementen zuweisbar sind (wie z.B. der Universitätssport oder seit dem Jahr 2003 das Programm MGU), sowie die gesamtuniversitär abgerechneten Erträge (im Wesentlichen Semester- und Prüfungsgebühren) sind dem Bereich „Gesamtuniversitär, nicht zuteilbar (ZX)“ zugeordnet. Diese Aufwendungen und Erträge werden vom Rektorat direkt verantwortet.

Grundsätzlich gilt es für das zentral budgetierte Investitionsvolumen (Apparate, EDV, Berufungen und Ersatzbeschaffungen) aber auch für die Planungen im Rahmen des Immobilienfonds einschliesslich der Investitionen für Mobiliar und Unterhalt festzuhalten, dass die eingestellten Budgetposten aufgrund des gestiegenen Planungsdeckdaten äusserst knapp bemessen sind. So hat sich z.B. in den vergangenen Jahren im Bereich der Apparateinvestitionen im naturwissenschaftlichen Bereich durch die jeweils notwendigen Sparprogramme ein Investitionsstau ergeben, der die Universität in den kommenden Jahren vor erhebliche Probleme stellt. Und auch die Ausstattung der mehrfach erwähnten zusätzlichen Arbeitsplätze mit der notwendigen Infrastruktur (Mobiliar, EDV und Telefonie) stellt für die Zukunft eine finanzielle Herausforderung dar.

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	22'890'276	21'217'311	22'448'485
Betriebsaufwand	5'974'255	6'651'720	7'004'720
Raumaufwand	15'534'216	17'253'400	21'137'800
<i>davon Fremdmieten</i>	<i>6'219'478</i>	<i>7'397'400</i>	<i>8'631'400</i>
Immobilienfonds ab 2004	14'971'494	16'035'889	14'000'000
Apparate und EDV	9'576'694	7'750'000	9'000'000
Aufwendungen für Berufungszusagen	1'102'040	1'740'000	1'740'000
Mobiliar und Unterhalt	8'530'746	2'200'000	2'700'000
<b>TOTAL AUFWENDUNGEN</b>	<b>78'579'721</b>	<b>72'848'320</b>	<b>78'031'005</b>
Eigene Erträge	-10'714'296	-11'100'000	-11'600'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>67'865'425</b>	<b>61'748'320</b>	<b>66'431'005</b>

Der Bereich **Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU)** benötigt aus dem Gesamtbudget „Gesamtuniversitär, nicht zuteilbar“ folgende finanzielle Mittel:

in Franken	Rechnung 2004	Freigabe 2005 UR v. 21.4.05	Eckwerte 2006
Personalaufwand	1'241'501	1'321'257	1'346'681
Betriebsaufwand	729'464	800'000	800'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>1'970'965</b>	<b>2'121'257</b>	<b>2'146'681</b>
Eigene Erträge	-16'123	-10'000	-10'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>1'954'842</b>	<b>2'111'257</b>	<b>2'136'681</b>

Neben den in der obigen Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen und Erträgen für den Bereich MGU beinhaltet der Bereich „Gesamtuniversitär, nicht zuteilbar“ aufgeteilt nach den Hauptkategorien Personal, Betrieb, Raum, Investitionen und Erträge die folgenden weiteren zusätzlichen Positionen:

**PERSONAL (ZX):**

- Der gesamte Bereich der Vakanzen wird seit dem Jahr 2000 mit Rücksicht auf die vom Universitätsrat vorgegebenen Eckwerte für den Personalaufwand aktiv bewirtschaftet. Eine in diesem Zusammenhang eingeführte Massnahme besteht darin, dass die Personalmittel für vakante Professuren nicht mehr in den einzelnen Departementswerten enthalten sind. Dafür werden zentral Mittel für Lehrvertretungen im Umfang von 8-stündigen Lehraufträgen für die Dauer der einzelnen Vakanzen reserviert (ca. 0,9 Mio. Fr. im Jahr 2006). Für das Jahr 2006 geplante, aber noch nicht effektiv besetzte Professuren werden in einem ersten Schritt anteilmässig bis zur effektiven Besetzung auf der Basis von Lehraufträgen zentral budgetiert. Ab dem bereits bekannten Eintrittstermin werden die effektiv notwendigen Mittel auf Ebene der betreffenden Organisationseinheit eingesetzt.
- Der hier budgetierte Personalaufwand enthält zusätzlich die Sozialzulagen (4,0 Mio. Fr.), die Mittel für den Stufenanstieg (0,8 Mio. Fr.), die ausserordentlichen Aufwendungen für PK-Einkäufe und Dienstaltergeschenke (1,7 Mio. Fr.) sowie weitere Aufwendungen (Prüfungs- und Kollegiengeldentschädigungen, Dienstaltergeschenke, Universitätsrat und Rekurskommission, Ombudsstelle, Planungskommission, Vertretungen bei Schwangerschaftsurlaub oder längerer Krankheit) in Höhe von ca. 1,8 Mio. Franken. Ausserdem wird in diesem Bereich der im Globalbeitrag des Kantons Basel-Stadt eingestellte Pflichtbeitrag der Universität an das Deckungskapital der Pensionskasse Basel-Stadt in Höhe von 10,8 Mio. Franken ausgewiesen.
- Den dritten Bereich innerhalb der Personalaufwendungen stellen die zentral zur Verfügung gestellten Dienstleistungsangebote sowohl für die Studierenden als auch für die Universitätsangehörigen dar (Universitätsport rund 940'000 Fr.; Chor und Orchester 46'000 Fr.). Und auch die mit der skuba abgeschlossene Leistungsvereinbarung führt hier zu Aufwendungen in Höhe von 190'000 Franken.

**BETRIEB (ZX):**

- Für Steuern (insbesondere Mehrwertsteuerablieferungen), Abgaben (Versicherungsprämien, Pro Litteris, Schadensfälle) und Geschäftsprüfungen sind insgesamt rund 1,2 Mio. Franken zu budgetieren.
- Derzeit noch zentral eingestellt sind die Zusatzaufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. Franken für die nationalen Forschungsschwerpunkte (0,5 Mio. Fr.), die Mittel für die Task force Pharmazie (0,3 Mio. Fr.) und die Beiträge für den geplanten Ausbau im Bereich der Studiendekanate (0,3 Mio. Fr.).

- Für die Personalbeschaffung (Anzeigen, Inserate, Spesen Berufungsverfahren, Bewilligungen) und den Bereich Personalanlässe und -weiterbildung sind 0,7 Mio. Franken eingestellt.
- Für die zentral abgerechneten Frankaturaufwendungen werden 0,7 Mio. Franken benötigt.
- Für den Betrieb der Kinderkrippe (0,5 Mio. Fr.) und der Verpflegungsbetriebe (Mensen, 0,4 Mio. Fr.) sind insgesamt 0,9 Mio. Franken budgetiert.
- Für die Bereiche Studierende und Mittelbau (Studienberatung, Studierendenaustausch, Stipendien und Reisefonds) werden jährlich rund 0,75 Mio. Franken eingestellt.
- Die Beiträge für die grenzüberschreitenden EUCOR-Aktivitäten und für interuniversitäre Zusammenarbeit belaufen sich auf ca. 0,2 Mio. Franken.
- Für den Betrieb von Universitätssport (340'000 Fr.) und Chor und Orchester (10'000 Fr.) beträgt der Budgetrahmen insgesamt 350'000 Franken. Und auch die mit der skuba abgeschlossene Leistungsvereinbarung führt hier zu Aufwendungen in Höhe von rund 150'000 Franken.
- Für die Durchführung von Evaluationen sind 150'000 Franken eingestellt.

#### **RAUM (ZX):**

- Der Raumaufwand setzt sich zusammen aus Fremdmieten, Betriebskosten, Reinigung und Unterhalt. Die Aufteilung im Jahr 2005 stellt sich wie folgt dar: Für Fremdmieten werden 8,6 Mio. Franken benötigt, für die Reinigungskosten werden 4,2 Mio. Franken und für die Stromkosten ungefähr 2,6 Mio. Franken budgetiert. Daneben sind für Wasser- und Heizkosten (2,6 Mio. Fr.), Unterhalt von Anlagen und Einrichtungen (0,9 Mio. Fr.), Abgaben und Gebühren (0,5 Mio. Fr.) und Telefonie (1,7 Mio. Fr.) weitere Aufwendungen einzuplanen.

#### **IMMOBILIENFONDS (ZX):**

- Ab dem Jahr 2005 werden die Aufwendungen des Immobilienfonds im Sinne einer Fondsrechnung gesondert ausgewiesen. Aufgrund eines vollständigen Ausweises der Aufwandsseite erfolgt der Ausweis im Budgetbericht erstmals im Bereich der gesamtuniversitären Leistungen. Dabei werden nicht die effektiven Planungswerte hier ausgewiesen, sondern lediglich der Eingang der zusätzlichen Mittel für das Planjahr (14 Mio. Fr.). Die effektive Verwendung verteilt sich auf die im Immobilienverzeichnis aufgeführten und von der Universität genutzten Liegenschaften. Für die Detailplanungen, insbesondere die Verteilung der Mittel über die Jahre (inkl. allfälliger Überträge zwischen einzelnen Jahren innerhalb der Fondsrechnung) sei auf Kapitel 6.4 verwiesen.

#### **INVESTITIONEN (ZX):**

- Für Apparate und EDV werden pauschal ca. 9 Mio. Franken (nach der Feinbudgetierung Ende 2005 erfolgt die Verteilung auf die Departemente) eingestellt.
- Für Berufungszusagen ist ein Betrag von 1'500'000 Franken vorgesehen.
- Für allfällige unvorhersehbare Ersatzbeschaffungen sind 240'000 Franken eingesetzt.
- Für den Bereich Mobiliar und Unterhalt (auch hier erfolgt die Verteilung im Rahmen der Feinbudgetierung Ende 2005) beträgt der Eckwert 2,7 Mio. Franken.

#### **ERTRÄGE (ZX):**

- Die Studiengebühren als wichtigster eigener Ertragsposten der Universität werden hier zentral budgetiert. Für das Jahr 2006 wird infolge der zunehmenden Studierendenzahlen davon ausgegangen, dass das Gesamtvolumen sich auf ca. 10,6 Mio. Franken beläuft.
- Für Rückerstattungen von Versicherungsleistungen im Personalbereich (Unfälle, Krankentagegeld, usw.) sind 100'000 Franken eingesetzt.
- Für Anmelde-, Hörer- und Bearbeitungsgebühren werden im Jahr 2006 rund 175'000 Franken veranschlagt.

- In den von der Universität genutzten Gebäuden kommt es vereinzelt zu Mieterträgen und auch für die Parkplatznutzung sind entsprechende Gebühren zu entrichten (insgesamt 310'000 Franken).
- Der von der skuba erhobene Mitgliedsbeitrag wird gemäss Leistungsvereinbarung hier budgetiert (rund 180'000 Fr.)
- Der Universitätssport verlangt für sein vielfältiges Angebot Teilnahmegebühren. Wie in den vergangenen Jahren beläuft sich diese Budgetposition auf 225'000 Franken.

## **8 Ausblick auf die Jahre 2007 bis 2009**

Der Ausblick auf die folgenden Jahre ist in engster Weise mit der Implementierung der gemeinsamen Trägerschaft der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft verbunden. Die Universität erhofft sich davon eine nachhaltige Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen im Sinne des mittelfristig verbindlichen Portfolioberichtes des Universitätsrates. Neben den finanziellen Rahmenbedingungen, über die sich die politischen Instanzen der beiden Basel einigen müssen, ist für die Universität aber absolut vordringlich, dass mit einem erneuerten und aktualisierten Leistungsauftrag die generelle Ausrichtung der Universität umschrieben und die möglichen und erwünschten langfristigen strategischen Entwicklungsszenarien skizziert werden. Die Universität braucht dringend diesen klar ausgerichteten Rahmen, um damit die nötige Sicherheit für ihre langfristig ausgerichteten Entscheide (Berufungen, bauliche Investitionen usw.) zu haben.

Um diesen übergeordneten und für die Universität absolut zentralen Grundsatzentscheid für die nächsten Jahre gezielt zu unterstützen, verstärkt die Universität ihre Aktivitäten in den folgenden Bereichen:

- Die Universität muss ihre heute schon hohen Standards bei der Effizienz und Transparenz des Mitteleinsatzes zugunsten von Lehre und Forschung erhalten und wo nötig und finanziell möglich weiter ausbauen.
- Die Universität wird auf der Basis des neuen Leistungsauftrages ihr Leistungsangebot überprüfen müssen und – falls notwendig - neu definieren und strukturieren. Sie hat zudem mit dem Portfoliobericht klare Aussagen über ihre qualitative und inhaltliche Entwicklung vorgelegt, diese gilt es unter Berücksichtigung des Leistungsauftrages in den nächsten Jahren konsequent umzusetzen.
- Ausgehend von der (leistungsorientierten) Neuausrichtung der Finanzierung durch den Bund werden die bereits begonnenen Vorhaben und Projekte im Bereich der inneruniversitären Mittelallokation weiter vorangetrieben. Stichworte wie Outputorientierung im Bereich von Lehre und Forschung und Anteil an Drittmitteln pro Fachbereich nehmen somit auch für die Universität an Bedeutung zu und die Universität und ihre Gliederungseinheiten – also Fakultäten, Departemente, Institute und Seminare – müssen sich auf diese neuen Parameter einstellen.

In der Kombination von gemeinsamer Trägerschaft der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der damit einhergehenden finanziellen Mehrausstattung in Verbindung mit einem neuen Leistungsauftrag und der auf der Basis des Portfolioberichtes spürbaren Eigendynamik innerhalb der Universität wird sich die Universität Basel in den nächsten Jahren weiter verbessern und die positive Entwicklung der letzten Jahre kontinuierlich fortsetzen können. Die Universität wird somit auch in Zukunft mit ihren Leistungen in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Ausstrahlung Basels und der ganzen Region liefern.

## 9 Beilagen

### 9.1 Beilage 1: Mehrjahresübersicht Total (inkl. Drittmittel)

in Mio Franken	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002	Rechnung 2003	Rechnung 2004	Freigabe 2005	Budget 2006
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	191.5	207.5	225.6	238.8	240.0	237.5	246.9
A.o. Beitrag an PK-Deckungskapital (im Globalbeitrag BS gesondert enthalten)	-	-	-	10.3	10.8	10.8	10.8
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>191.5</b>	<b>207.5</b>	<b>225.6</b>	<b>249.1</b>	<b>250.8</b>	<b>248.3</b>	<b>257.7</b>
Betriebsaufwand	50.9	54.3	61.1	59.8	57.0	60.3	60.7
Raumaufwand	11.4	11.7	12.4	14.5	15.9	17.6	21.6
Unterhalt und Investitionen Immobilienfonds	-	-	-	-	15.0	16.0	14.0
Apparate, EDV und Berufungen	14.2	14.7	17.7	18.4	15.2	15.5	15.7
Mobiliar, Haustechnik und Bauinvestitionen	-	-	9.7	3.0	17.2	2.2	2.7
Unentgeltliche Leistungen Kanton Basel-Stadt	26.6	28.3	27.4	27.9	54.6	56.1	53.2
Weitere geltliche Leistungen Kanton Basel-Stadt	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung / Auflösung nicht verwendeter Projektmittel	19.9	31.3	-5.3	-1.1	-1.9	2.8	1.0
<b>Total Aufwendungen &amp; unentgeltliche Leistungen</b>	<b>314.5</b>	<b>347.9</b>	<b>348.6</b>	<b>371.6</b>	<b>423.8</b>	<b>418.8</b>	<b>426.7</b>
Storno Unentgeltliche Leistungen	-26.6	-28.3	-27.4	-27.9	-54.6	-56.1	-53.2
Zentrale Reserve (+) / Einsparungen (-)	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Aufwendungen effektiv</b>	<b>288.0</b>	<b>319.6</b>	<b>321.1</b>	<b>343.6</b>	<b>369.2</b>	<b>362.7</b>	<b>373.5</b>
Erträge Universität (mit Vermögenserträgen)	-28.0	-27.8	-27.6	-29.4	-34.6	-27.3	-27.8
<b>BETRIEBSERGEBNIS vor Beiträgen</b>	<b>259.9</b>	<b>291.8</b>	<b>293.6</b>	<b>314.2</b>	<b>334.6</b>	<b>335.4</b>	<b>345.7</b>

## 9.1 Beilage 1: Mehrjahresübersicht Total (inkl. Drittmittel)

in Mio Franken	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002	Rechnung 2003	Rechnung 2004	Freigabe 2005	Budget 2006
Globalbeitrag Basel-Stadt an ordentliche Rechnung	66.2	67.6	70.5	63.7	62.8	62.8	65.1
Beitrag Universität an PK-Deckungskapital	-6.8	-2.2	-2.1	10.3	10.8	10.8	10.8
Rententeuerung 2003 und Sonderzahlung altrechtl. PK-Einkäufe	-	-	-	2.2	-	-	-
<b>Total Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt</b>	<b>59.4</b>	<b>65.4</b>	<b>68.4</b>	<b>76.2</b>	<b>73.6</b>	<b>73.6</b>	<b>75.9</b>
Sonderbeiträge Kanton Basel-Stadt	-	-	1.5	9.0	8.5	-	-
Sonderbeiträge durch die Kantone Basel-Stadt/Basel- Landschaft	-	-	-	-	-	6.0	10.0
Investitionsbeitrag Mattenstrasse	-	-	7.5	-	-	-	-
Beiträge Immofonds	-	-	-	-	14.0	14.0	14.0
Beitrag Kanton Basel-Landschaft (Betrieb)	58.7	69.1	69.3	69.7	70.4	70.9	71.7
Beitrag Kanton Basel-Landschaft (Erneuerungsfonds)	7.7	8.9	8.9	9.0	9.4	9.1	9.2
Anteil Beitrag Bund gemäss Hochschulförderungsgesetz	31.4	32.7	31.5	31.4	39.5	36.4	37.4
Anteil Beitrag übrige Kantone gemäss IUV	24.0	25.1	26.7	29.4	34.1	36.0	38.9
<b>Total Beiträge staatlicher Träger</b>	<b>181.2</b>	<b>201.2</b>	<b>213.8</b>	<b>224.7</b>	<b>249.4</b>	<b>246.0</b>	<b>257.1</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS nach Beiträgen staatlicher Träger</b>	<b>-78.7</b>	<b>-90.6</b>	<b>-79.8</b>	<b>-89.5</b>	<b>-85.2</b>	<b>-89.3</b>	<b>-88.5</b>
Beiträge Schweizerischer Nationalfonds	29.8	40.4	37.4	44.1	41.2	42.0	45.0
Beiträge von übrigen Dritten	46.6	55.2	41.5	40.9	44.0	42.0	43.0
<b>Total Beiträge von Nationalfonds und Dritten</b>	<b>76.4</b>	<b>95.6</b>	<b>78.9</b>	<b>84.9</b>	<b>85.2</b>	<b>84.0</b>	<b>88.0</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS nach Beiträgen von Nationalfonds und Dritten</b>	<b>-2.3</b>	<b>5.0</b>	<b>-0.8</b>	<b>-4.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-5.3</b>	<b>-0.5</b>
Auflösung Rückstellung Informationstechnologie	-	-	2.2	0.3	-	-	-
Auflösung Rückstellung Portfolio-Massnahmen	-	-	-	-	-	1.0	-
Rücklagen aus Budgetübertragungen/Berufungszusagen	-	-5.7	-3.8	2.2	0.1	-	-
Bildung (-) / Auflösung (+) Übertragung Immobilienfonds Vorjahr	-	-	-	-	-2.0	2.0	-
Bildung (-) / Auflösung (+) Rücklage für Anlagerisiken	-	-	-	-	-0.7	-	-
Periodenfremder Erfolg	1.5	1.1	2.6	2.1	2.2	0.5	0.5
<b>JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG Universität</b>	<b>-0.8</b>	<b>0.3</b>	<b>0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.3</b>	<b>-1.8</b>	<b>-0.0</b>

## 9.2 Beilage 2: Mehrjahresübersicht gegliedert nach staatlichen Trägern und Drittmittelbereich

in Mio Franken	Rechnung 2003			Rechnung 2004			Freigabe 2005			Budget 2006		
	Staatliche Träger	National-fonds / Drittmittel	TOTAL	Staatliche Träger	National-fonds / Drittmittel	TOTAL	Staatliche Träger	National-fonds / Drittmittel*	TOTAL	Staatliche Träger	National-fonds / Drittmittel*	TOTAL
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	166.4	72.4	<b>238.8</b>	166.5	73.5	<b>240.0</b>	174.0	63.5	<b>237.5</b>	176.9	70.0	<b>246.9</b>
A.o. Beitrag an PK-Deckungskapital (im Globalbeitrag BS gesondert enthalten)	10.3	-	<b>10.3</b>	10.8	-	<b>10.8</b>	10.8	-	<b>10.8</b>	10.8	-	<b>10.8</b>
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>176.7</b>	<b>72.4</b>	<b>249.1</b>	<b>177.3</b>	<b>73.5</b>	<b>250.8</b>	<b>184.8</b>	<b>63.5</b>	<b>248.3</b>	<b>187.7</b>	<b>70.0</b>	<b>257.7</b>
Betriebsaufwand	37.9	21.9	<b>59.8</b>	39.9	17.1	<b>57.0</b>	36.8	23.5	<b>60.3</b>	37.0	23.7	<b>60.7</b>
Raumaufwand	14.4	0.1	<b>14.5</b>	15.5	0.3	<b>15.9</b>	17.3	0.3	<b>17.6</b>	21.1	0.5	<b>21.6</b>
Unterhalt und Investitionen Immobilienfonds				15.0	-	<b>15.0</b>	16.0	-	<b>16.0</b>	14.0		<b>14.0</b>
Apparate, EDV und Berufungen	13.2	5.1	<b>18.4</b>	10.7	4.5	<b>15.2</b>	9.5	6.0	<b>15.5</b>	10.7	5.0	<b>15.7</b>
Mobiliar , Haustechnik und Bauinvestitionen	3.0	0.0	<b>3.0</b>	8.5	8.7	<b>17.2</b>	2.2	-	<b>2.2</b>	2.7	-	<b>2.7</b>
Unentgeltliche Leistungen Kanton Basel-Stadt	27.9	-	<b>27.9</b>	54.6	-	<b>54.6</b>	56.1	-	<b>56.1</b>	53.2	-	<b>53.2</b>
Zuweisung / Auflösung nicht verwendeter Projektmittel	-	-1.1	<b>-1.1</b>	-	-1.9	<b>-1.9</b>	-	2.8	<b>2.8</b>	-	1.0	<b>1.0</b>
<b>Total Aufwendungen &amp; unentgeltliche Leistungen</b>	<b>273.3</b>	<b>98.3</b>	<b>371.6</b>	<b>321.5</b>	<b>102.3</b>	<b>423.8</b>	<b>322.7</b>	<b>96.1</b>	<b>418.8</b>	<b>326.5</b>	<b>100.2</b>	<b>426.7</b>
Storno Unentgeltliche Leistungen	-27.9	-	<b>-27.9</b>	-54.6	-	<b>-54.6</b>	-56.1	-	<b>-56.1</b>	-53.2	-	<b>-53.2</b>
<b>Total Aufwendungen effektiv</b>	<b>245.3</b>	<b>98.3</b>	<b>343.6</b>	<b>267.0</b>	<b>102.3</b>	<b>369.2</b>	<b>266.6</b>	<b>96.1</b>	<b>362.7</b>	<b>273.3</b>	<b>100.2</b>	<b>373.5</b>
Erträge Universität (mit Vermögenserträgen)	-23.9	-5.5	<b>-29.4</b>	-27.2	-7.4	<b>-34.6</b>	-24.3	-3.0	<b>-27.3</b>	-24.8	-3.0	<b>-27.8</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS vor Beiträgen</b>	<b>221.4</b>	<b>92.8</b>	<b>314.2</b>	<b>239.8</b>	<b>94.8</b>	<b>334.6</b>	<b>242.3</b>	<b>93.1</b>	<b>335.4</b>	<b>248.5</b>	<b>97.2</b>	<b>345.7</b>

## 9.2 Beilage 2: Mehrjahresübersicht gegliedert nach staatlichen Trägern und Drittmittelbereich

in Mio Franken	Rechnung 2003			Rechnung 2004			Freigabe 2005			Budget 2006		
	Staatliche Träger	Nationalfonds / Drittmittel	TOTAL	Staatliche Träger	Nationalfonds / Drittmittel	TOTAL	Staatliche Träger	Nationalfonds / Drittmittel*	TOTAL	Staatliche Träger	Nationalfonds / Drittmittel*	TOTAL
Globalbeitrag Basel-Stadt an ordentliche Rechnung	63.7	-	<b>63.7</b>	62.8	-	<b>62.8</b>	62.8	-	<b>62.8</b>	65.1	-	<b>65.1</b>
Beitrag Universität an PK-Deckungskapital	10.3	-	<b>10.3</b>	10.8	-	<b>10.8</b>	10.8	-	<b>10.8</b>	10.8	-	<b>10.8</b>
Rententeuerung 2003 und Sonderzahlung altrechtl. PK-Einkäufe	2.2	-	<b>2.2</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	76.2	-	<b>76.2</b>	73.6	-	<b>73.6</b>	73.6	-	<b>73.6</b>	75.9	-	<b>75.9</b>
Sonderbeiträge Kanton Basel-Stadt	9.0	-	<b>9.0</b>	8.5	-	<b>8.5</b>	-	-	-	-	-	-
Sonderbeiträge durch die Kantone Basel-Stadt/Basel-Landschaft				-	-	-	6.0	-	<b>6.0</b>	10.0	-	<b>10.0</b>
Beiträge Immofonds				14.0	-	<b>14.0</b>	14.0	-	<b>14.0</b>	14.0	-	<b>14.0</b>
Beitrag Kanton Basel-Landschaft (Betrieb)	69.7	-	<b>69.7</b>	70.4	-	<b>70.4</b>	70.9	-	<b>70.9</b>	71.7	-	<b>71.7</b>
Beitrag Kanton Basel-Landschaft (Erneuerungsfonds)	-	9.0	<b>9.0</b>	-	9.4	<b>9.4</b>	-	9.1	<b>9.1</b>	-	9.2	<b>9.2</b>
Anteil Beitrag Bund gemäss Hochschulförderungsgesetz	31.4	-	<b>31.4</b>	39.5	-	<b>39.5</b>	36.4	-	<b>36.4</b>	37.4	-	<b>37.4</b>
Anteil Beitrag übrige Kantone gemäss IUV	29.4	-	<b>29.4</b>	34.1	-	<b>34.1</b>	36.0	-	<b>36.0</b>	38.9	-	<b>38.9</b>
Total Beiträge staatlicher Träger	215.7	9.0	<b>224.7</b>	240.0	9.4	<b>249.4</b>	236.9	9.1	<b>246.0</b>	247.9	9.2	<b>257.1</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS nach Beiträgen staatlicher Träger</b>	-5.7	-83.8	<b>-89.5</b>	0.2	-85.4	<b>-85.2</b>	-5.3	-84.0	<b>-89.3</b>	-0.5	-88.0	<b>-88.5</b>
Beiträge Schweizerischer Nationalfonds	-	44.1	<b>44.1</b>	-	41.2	<b>41.2</b>	-	42.0	<b>42.0</b>	-	45.0	<b>45.0</b>
Beiträge von übrigen Dritten	-	40.9	<b>40.9</b>	-	44.0	<b>44.0</b>	-	42.0	<b>42.0</b>	-	43.0	<b>43.0</b>
Total Beiträge von Nationalfonds und Dritten	-	84.9	<b>84.9</b>	-	85.2	<b>85.2</b>	-	84.0	<b>84.0</b>	-	88.0	<b>88.0</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS nach Beiträgen von Nationalfonds und Dritten</b>	-5.7	1.1	<b>-4.6</b>	0.2	-0.2	<b>0.0</b>	-5.3	-	<b>-5.3</b>	-0.5	-	<b>-0.5</b>
Abgrenzungen Universitätsträger / Drittmittel	1.4	-1.4	-	-0.2	0.2	-	-	-	-	-	-	-
Auflösung Rückstellung Informationstechnologie	0.3	-	<b>0.3</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Auflösung Rückstellung Portfolio-Massnahmen	-	-	-	-	-	-	1.0	-	<b>1.0</b>	-	-	-
Bildung (-)/Auflösung (+) Rücklagen aus Budgetübertragungen/Berufungszusagen	2.2	-	<b>2.2</b>	0.1	-	<b>0.1</b>	-	-	-	-	-	-
Bildung (-) / Auflösung (+) Übertragung Immobilienfonds Vorjahr				-2.0	-	<b>-2.0</b>	2.0	-	<b>2.0</b>	-	-	-
Bildung (-) / Auflösung (+) Rücklage für Anlagerisiken				-	-0.7	<b>-0.7</b>	-	-	-	-	-	-
Periodenfremder Erfolg	1.8	0.3	<b>2.1</b>	1.6	0.6	<b>2.2</b>	0.5	-	<b>0.5</b>	0.5	-	<b>0.5</b>
<b>JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG</b>	0.0	-	<b>0.0</b>	-0.3	-	<b>-0.3</b>	-1.8	-	<b>-1.8</b>	-0.0	-	<b>-0.0</b>

\*) Die Planungswerte im Bereich Nationalfonds/Drittmittel werden aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre geschätzt. Gerade im projektorientierten Bereich sind kurzfristige Verschiebungen jedoch durchaus möglich.

### 9.3 Beilage 3: Universität Basel im Überblick - Eckwerte Departemente Budgetbericht 2006

in 1000 Franken	TH	RW	DKBW	ZM	MX	GK	PE41	MA	PA	GW	CH	PH	BI
Personalaufwand	2'526'115	8'297'145	13'653'645	10'234'473	7'565'919	23'650'485	1'246'899	2'414'915	7'183'404	6'375'450	9'385'707	3'786'913	6'103'863
Betriebsaufwand	144'000	421'000	2'530'000	2'265'000	1'764'949	1'402'000	112'000	172'000	957'000	640'000	1'334'000	440'000	723'000
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>2'670'115</b>	<b>8'718'145</b>	<b>16'183'645</b>	<b>12'499'473</b>	<b>9'330'868</b>	<b>25'052'485</b>	<b>1'358'899</b>	<b>2'586'915</b>	<b>8'140'404</b>	<b>7'015'450</b>	<b>10'719'707</b>	<b>4'226'913</b>	<b>6'826'863</b>
Eigene Erträge	-14'000	-96'000	-2'800'000	-5'049'000	-321'200	-251'000	-180'000	0	0	-80'000	-490'000	-80'000	-100'000
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>2'656'115</b>	<b>8'622'145</b>	<b>13'383'645</b>	<b>7'450'473</b>	<b>9'009'668</b>	<b>24'801'485</b>	<b>1'178'899</b>	<b>2'586'915</b>	<b>8'140'404</b>	<b>6'935'450</b>	<b>10'229'707</b>	<b>4'146'913</b>	<b>6'726'863</b>

in 1000 Franken	BZ	IF	NX	WW	PE21	EI	UB	IT	RV	ZX	TOTAL
Personalaufwand	25'454'815	568'444	1'110'569	6'793'317	5'133'585	862'835	11'186'565	2'135'156	9'535'591	22'448'485	187'654'296
Betriebsaufwand	4'613'000	50'000	74'000	480'000	303'389	322'000	7'420'000	1'995'000	1'880'600	7'004'720	37'047'658
<b>Aufwendungen Personal und Betrieb</b>	<b>30'067'815</b>	<b>618'444</b>	<b>1'184'569</b>	<b>7'273'317</b>	<b>5'436'974</b>	<b>1'184'835</b>	<b>18'606'565</b>	<b>4'130'156</b>	<b>11'416'191</b>	<b>29'453'205</b>	<b>224'701'953</b>
Eigene Erträge	-1'650'000	0	0	-80'000	-36'000	-350'000	-1'040'000	-140'000	-450'000	-11'600'000	-24'807'200.0
<b>Finanzierungsbeitrag Universität</b>	<b>28'417'815</b>	<b>618'444</b>	<b>1'184'569</b>	<b>7'193'317</b>	<b>5'400'974</b>	<b>834'835</b>	<b>17'566'565</b>	<b>3'990'156</b>	<b>10'966'191</b>	<b>17'853'205</b>	<b>199'894'753</b>

Departement Theologie (TH), Departement Rechtswissenschaften (RW), DKBW (Departement Biomedizinische Wissenschaften(BM) + Departement Med. Mikrobiologie (MM)), Departement Zahnmedizin (ZM), Medizin - Weitere Bereiche (MX), Departement Geistes- und Kulturwissenschaften (GK), Institut für spezielle Pädagogik und Psychologie(PE41), Departement Mathematik (MA), Departement Physik und Astronomie (PA), GW=Geowissenschaften (ehemals Erdwissenschaften (EW) + Departement Geographie (GG)), Departement Chemie (CH), Departement Pharmazie (PH), Departement Integrative Biologie (BI), Departement Biozentrum (BZ), Departement Informatik (IF), Naturwissenschaften - Zusammenfassung weiterer Bereiche(NX), Departement Wirtschaftswissens. (WW), Fakultät für Psychologie (PE21), Europainstitut (EI), Universitätsbibliothek (UB), Informationstechnologie/URZ (IT), Rektorat und Verwaltung (RV), Gesamtuniversitär, nicht zuteilbar (ZX)

## 9.4 Beilage 4: Erneuerungsfonds - Kurzübersicht

in 1000 Franken	Rechnung 1999	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002	Rechnung 2003	Rechnung 2004	Zusprache 2005	Zusprache 2006	Zusprache 2007	Zusprache 2008	Zusprache 2009 ff.
Vortrag aus Vorjahr <sup>1)</sup>	17'594	21'265	22'366	23'715	17'840	19'032	18'615	7'782	7'567	10'181	3'628
Zahlungen Basel-Landschaft an Erneuerungsfonds	7'587	7'725	8'900	8'926	8'979	9'075	9'140	9'236	9'236		
Zahlungen Basel-Landschaft an Erneuerungsfonds - Auflösung MGU						632					
Kapitalerträge	519	617	188	103	874	975					
Zinsaufwand und Spesen	-111	-228	-165	-157	-157	-145					
Unrealisierte Kapitalgewinne	761	-591	-668	-568	921	-217					
<b>Mittel Erneuerungsfonds vor Zusprachen</b>	<b>26'350</b>	<b>28'787</b>	<b>30'621</b>	<b>32'020</b>	<b>28'456</b>	<b>29'352</b>	<b>27'755</b>	<b>17'018</b>	<b>16'803</b>	<b>10'181</b>	<b>3'628</b>
Ausbezahlte Projektkredite / Zusprachen pro Jahr <sup>2)</sup>	5'084	6'421	6'906	14'179	9'424	10'738	15'987	4'737	270	200	150
Zusätzl. Bindung aufgrund Zusage Gewährleistung des Besitzstandes dezentraler Einheiten							333				
<b>Total durch Zusprachen ausbezahlte / gebundene Mittel</b>	<b>5'084</b>	<b>6'421</b>	<b>6'906</b>	<b>14'179</b>	<b>9'424</b>	<b>10'738</b>	<b>16'320</b>	<b>4'737</b>	<b>270</b>	<b>200</b>	<b>150</b>
<b>Mittel Erneuerungsfonds per Jahresende</b>	<b>21'265</b>	<b>22'366</b>	<b>23'715</b>	<b>17'840</b>	<b>19'032</b>	<b>18'615</b>	<b>11'434</b>	<b>12'281</b>	<b>16'533</b>	<b>9'981</b>	<b>3'478</b>
<b>Noch frei verfügbare Mittel für die Jahre 2005-2009ff. (Kassenbestand vom 1.1.2005 inkl. Neuzusprachen der Jahre 2005-2007 abzüglich der der erfolgten Zusprachen über alle Jahre)</b>						<b>3'422</b>					
Weiterführungen gemäss Portfoliobericht, Stand 6.4.2004 (vgl. Seite 44)							3'653	4'714	6'353	6'353	
<b>TOTAL frei verfügbare Mittel unter Berücksichtigung UR-Anträge</b>							<b>7'782</b>	<b>7'567</b>	<b>10'181</b>	<b>3'628</b>	<b>3'478</b>

### Beilage 9.4 : Erneuerungsfonds - Portfolio-Bericht: Geplante Zusprachen des Erneuerungsfonds

	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008
Departement Informatik	400'000	400'000		
Folgekosten ZPHW	200'000	200'000	200'000	200'000
Lerntechnologien / VCS-Folgeprojekte	200'000	400'000	600'000	600'000
LearnTechNet	610'000	900'000	900'000	900'000
Sprachlabor	320'000	380'000	380'000	380'000
SAP-Campus	733'000	930'000	930'000	930'000
Ressort Weiterbildung			380'000	380'000
Kinderkrippe	230'000	230'000	230'000	230'000
Stellen in Ressorts Rektorat und Verwaltung <sup>1)</sup>	235'000	296'000	411'000	411'000
Weitere Übernahmen gesammelt <sup>2)</sup>	290'500	87'500	87'500	87'500
<b>Zentrale gesamtuniversitäre Dienstleistungen</b>	<b>3'218'500</b>	<b>3'823'500</b>	<b>4'118'500</b>	<b>4'118'500</b>
Gender Studies (Prof. Maihofer)	75'000	339'000	339'000	339'000
Wissenschaftsforschung (Prof. Maasen)	149'000	141'000	175'000	175'000
Assistenzprof. Kirchengeschichte	153'000			
<b>Aus EF-finanzierte Professuren</b>	<b>377'000</b>	<b>480'000</b>	<b>514'000</b>	<b>514'000</b>
<b>Unterstützung 2. NCCR-Schwerpunkt</b>	<b>650'000</b>	<b>650'000</b>	<b>650'000</b>	<b>650'000</b>
<b>Betriebskosten Mattenstrasse</b>	<b>1'070'000</b>	<b>1'070'000</b>	<b>1'070'000</b>	<b>1'070'000</b>
<b>TOTAL Erneuerungsfonds-Finanzierungen</b>	<b>5'315'500</b>	<b>6'023'500</b>	<b>6'352'500</b>	<b>6'352'500</b>

1) Es handelt sich hierbei um eine Stelle im Bereich der Lerntechnologien, Chancengleichheit/Rechtsdienst, das Studierendenmarketing und um eine Stelle im Ressort Forschung.

2) Hierbei handelt es sich um auslaufende Finanzierungen aus dem Erneuerungsfonds, die im Jahr 2005 noch fällig werden (u.a. Betriebskredit Physiologie 87'500 Fr. p.a., Core Facility am Biozentrum 100'000 Fr. für das Jahr 2005, 68'000 Fr. Psychologie für das Jahr 2005).

<b>Anpassungen der Planungssumme durch UR-Beschlüsse (im Erneuerungsfonds effektiv eingestellt):</b>				
Weiterführung LearnTechNet für 2005, UR v. 19.2.2004	610'000			
SAP-Campus (SL) für 2005-2008, UR v. 21.4.2005	733'000	930'000		
Weiterführung Sprachenzentrum, UR v. 26.05.2005	320'000	380'000		
<b>Total Erneuerungsfonds-Finanzierungen gemäss Portfolio, Stand 18.5.2005</b>	<b>3'652'500</b>	<b>4'713'500</b>	<b>6'352'500</b>	<b>6'352'500</b>

### 9.4 Beilage 4: Erneuerungsfonds - Laufende Zusprachen

in 1000 Franken				Zusprache 2005	Zusprache 2006	Zusprache 2007	Zusprache 2008	Zusprache weitere Jahre
		Gesamt- zusprache	Stand per 31.12.04*					
Ass.prof. Wiss.forschung/Wiss.soziologie	UR / 10.09.1998	750	481	149	120	0	0	0
Ordinariat Iberoromanische Linguistik	UR / 16.09.1999	420	141	279	0	0	0	0
Assistenzprofessur Kirchengeschichte	UR / 18.01.2001	650	483	167	0	0	0	0
Entwicklung Psychologie	UR / 18.01.2001	600	547	53	0	0	0	0
Sozial- und Wirtschaftspsychologie	UR / 18.10.2001	672	211	461	0	0	0	0
Zwischenfinanzierung Religionswissenschaften	UR / 22.03.2005	190	0	50	140	0	0	0
<b>Neue Professuren / Lehre</b>		<b>3'282</b>	<b>1'863</b>	<b>1'159</b>	<b>260</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Unterrichtsassistenzen Rechtswissenschaften	UR / 11.03.1999	1'200	1'200	0	0	0	0	0
Neue Technologien in der Lehre	UR / 01.07.1999	362	344	18	0	0	0	0
Erstausstattungen Neu-/Umbauten im Bereich Lehre	UR / 09.12.99 / 17.08.00	1'503	1'477	25	0	0	0	0
Virtueller Campus Schweiz Phase I	UR / 02.03.2000	686	608	75	0	0	0	0
Weiterführung Neue Technologien in der Lehre (2000-2002)	UR / 02.03.2000	360	317	43	0	0	0	0
Implementierung Curriculum Biologie	UR / 10.05.2000	500	285	215	0	0	0	0
Unterstützung Curriculumsprozess Theologische Fakultät	UR / 06.07.2000	60	60	0	0	0	0	0
Virtuelles Studium Pharmazeutische Chemie des ZPhW	UR / 06.07.2000	480	480	0	0	0	0	0
Virtueller Campus Schweiz Phase II	UR / 18.01.2001	915	452	328	0	0	0	0
Studien- und Prüfungsordnungen - Kostendach	UR / 15.03.2001	300	273	27	0	0	0	0
Stelle Bereich Neue Lerntechnologien	UR / 19.04.2001	510	308	101	101	0	0	0
Kostendach Ausbau Lehrkapazitäten Vorklinik	UR / 05.07.2001	180	167	13	0	0	0	0
VCS-Kostendach Financial Markets	UR / 05.07.2001	280	280	0	0	0	0	0
Umsetzung Bologna-Prozess / Unterstützung Studienreform	UR / 16.08.2001	250	250	0	0	0	0	0
LearnTechNet	UR / 13.09.2001	6'173	4'467	1'505	201	0	0	0
Umstellung Bachelor-/Master-/Doktor-System-Rechtswiss.	UR / 15.11.2001	300	235	65	0	0	0	0
Umstellung Bachelor-/Master-/Doktor-System-WWZ	UR / 15.11.2001	300	249	51	0	0	0	0
Bachelor-Master-/Doktor-System Phil. II-Fakultät	UR / 13.12.2001	300	300	0	0	0	0	0
Curriculum Biologie: Ausstattung der Praktika	UR / 13.06.2002	1'600	1'483	117	0	0	0	0
Tranfakultäre Lehraufträge SS 2004	UR / 19.02.2004	38	38	0	0	0	0	0

## 9.4 Beilage 4: Erneuerungsfonds - Laufende Zusprachen

in 1000 Franken				Zusprache 2005	Zusprache 2006	Zusprache 2007	Zusprache 2008	Zusprache weitere Jahre
		Gesamt- zusprache	Stand per 31.12.04*					
Fortführung LearnTechNET	UR / 19.02.2004	420	0	420	0	0	0	0
Tranfakultäre Lehraufträge WS 2004/05-SS 2006	UR / 14.10.2004	170	8	112	50	0	0	0
VCS-Projekt pharma2	UR / 20.01.2005	110	0	110	0	0	0	0
Fortführung Sprachenzentrum 2005-2006	UR / 26.05.2005	476	0	96	380	0	0	0
<b>Reform / Lehre</b>		<b>17'473</b>	<b>13'280</b>	<b>3'323</b>	<b>731</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Apparate Rechtsmedizin	UR / 17.09.1996	300	243	57	0	0	0	0
Apparateinvestitionen Jahre 1996-1998 - Nachholbedarf	UR / 09.12.1999	594	574	20	0	0	0	0
Extraordinariat Angewandte Ethik	UR / 19.09.2000	500	171	164	164	0	0	0
Ausstattungskredit Berufung Mathematik	UR / 18.01.2001	270	169	101	0	0	0	0
Berufungen Rechtswissenschaften	UR / 18.01.2001	250	196	54	0	0	0	0
Berufung Biochemie (Nachfolge Walter)	UR / 15.03.2001	800	787	13	0	0	0	0
Berufung Physiologie (Nachfolge Hösli)	UR / 15.03.2001	700	700	0	0	0	0	0
Einrichtung der Transgenic Mouse Core Facility	UR / 17.05.2001	500	488	12	0	0	0	0
Apparative Ausstattung Mattenstrasse	UR / 23.05.2002	1'000	296	704	0	0	0	0
Berufung Psychologie	UR / 14.10.2004	640	0	640	0	0	0	0
Berufung Kunstgeschichte	UR / 14.10.2004	300	12	288	0	0	0	0
Apparate- und IT-Investitionen 2005	UR / 24.02.2005	1'250	0	1'250	0	0	0	0
<b>Berufungen / Ausrüstungen</b>		<b>7'104</b>	<b>3'636</b>	<b>3'304</b>	<b>164</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Interdisziplin. Forschungsprojekte	UR / 11.03.1999	2'555	2'324	231	0	0	0	0
Projekt Organogenese des Auges	UR / 07.12.2000	500	462	38	0	0	0	0
Defizitgarantie Betriebsmittel Physiologie	UR / 15.03.2001	500	150	50	50	50	50	150
ETH in Basel	UR / 17.05.2001 / 18.02.2003	200	123	77	0	0	0	0
Gender: Performance and Interpretation (NCCR)	UR / 17.05.2001	340	340	0	0	0	0	0
NCCR Nanoscale Science	UR / 21.06.2001	3'000	2'487	513	0	0	0	0
Zentrum für Afrikastudien Basel	UR / 18.10.2001	550	515	35	0	0	0	0
Fortführung Zentrum für Afrikastudien Basel	UR / 14.10.04 / 20.01.05	600	0	150	150	150	150	0
<b>Forschung</b>		<b>8'245</b>	<b>6'401</b>	<b>1'094</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>150</b>

### 9.4 Beilage 4: Erneuerungsfonds - Laufende Zusprachen

in 1000 Franken				Zusprache 2005	Zusprache 2006	Zusprache 2007	Zusprache 2008	Zusprache weitere Jahre
		Gesamt- zusprache	Stand per 31.12.04*					
Postgraduierten-Programm GWK	UR / 06.02.1997	360	177	183	0	0	0	0
Zentrum für Gender Studies	UR / 15.04.1999	1'500	1'206	294	0	0	0	0
Studiengang Pflegewissenschaft	UR / 02.11.1999	1'000	500	500	0	0	0	0
Sprachenkonzept Universität Basel	UR / 07.12.2000	150	66	84	0	0	0	0
Aufbau Studiengang Informatik	UR / 21.06.2001	2'000	273	1'088	639	0	0	0
<b>Neue Studiengänge und Programme</b>		<b>5'010</b>	<b>2'222</b>	<b>2'149</b>	<b>639</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ausbau Netzzugang für Studierende	UR / 01.07.1999	1'000	972	28	0	0	0	0
Berufsbegleitende postgraduale Weiterbildung	UR / 02.03.2000	250	34	216	0	0	0	0
Rahmenkredit für Zwischenfinanzierungen von Projekten	UR / 19.09.2000	1'000	130	870	0	0	0	0
Zusammenarbeit mit dem Kanton Jura	UR / 19.09.2000	310	59	251	0	0	0	0
Sanierung Kollegengebäude	UR / 09.11.2000	3'500	3'500	0	0	0	0	0
Anstellung Rehmann-Sutter	UR / 21.06.2001	280	212	68	0	0	0	0
Betrieb UniWeiterbildung	UR / 18.10.2001	2'300	1'211	545	545	0	0	0
Verlängerung Assistenzprofessur Rehmann-Sutter	UR / 18.08.2004	150	0	10	70	70	0	0
<b>Dienstleistungen</b>		<b>8'790</b>	<b>6'118</b>	<b>1'987</b>	<b>615</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Departement GWK - Restrukturierung	UR / 05.02.1998	50	17	33	0	0	0	0
CPS - Hilfestellung (1999-2002)	UR / 15.04.1999	150	149	1	0	0	0	0
AdministratorIn für das DKBW	UR / 26.10.2000	225	225	0	0	0	0	0
<b>Organisationsprojekte der Departemente</b>		<b>425</b>	<b>391</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kinderkrippe (Startfinanzierung+Mitfinanzierung)	UR / 22.05.97 / 20.08.98	1'260	970	291	0	0	0	0
Stelle für Chancengleichheit	UR / 27.11.1997	210	202	8	0	0	0	0
Ressort Forschung (1999-2002)	UR / 11.03.1999	500	298	202	0	0	0	0
Ressort Lehre (2000-2002)	UR / 15.04.1999	210	207	3	0	0	0	0
Unterstützungsmandat Verwaltung	UR / 16.09.1999	280	280	0	0	0	0	0
Projekt SAP R/3 - Weiterführung	UR / 09.12.1999	837	778	60	0	0	0	0
Stelle Studierendenmarketing	UR / 06.07.2000	600	600	0	0	0	0	0
Wiss. Sekretariat Ressort Forschung	UR / 07.12.2000	175	170	5	0	0	0	0
Stelle für Bereich Rechtsdienst/Chancengleichheit	UR / 18.01.2001	320	312	8	0	0	0	0

### 9.4 Beilage 4: Erneuerungsfonds - Laufende Zusprachen

in 1000 Franken				Zusprache 2005	Zusprache 2006	Zusprache 2007	Zusprache 2008	Zusprache weitere Jahre
		Gesamt- zusprache	Stand per 31.12.04*					
Einführung von SAP-Campus	UR / 17.05.2001	5'550	4'139	1'411	0	0	0	0
Projekt Anlagenbuchhaltung / Inventarisierung	UR / 13.12.2001	360	15	172	172	0	0	0
Anschubfinanzierung "Website der Universität"	UR / 17.01.2002	450	450	0	0	0	0	0
Defizitgarantie Studie Hochschulplanung Basel	UR / 13.06.2002	125	96	29	0	0	0	0
Pilotversuch Mittelallokation - Rechtswissenschaften	UR / 30.10.2003	150	0	150	0	0	0	0
Pilotversuch Mittelallokation - Pharmazie	UR / 30.10.2003	150	0	150	0	0	0	0
Dachorganisation Alumni Basel	UR / 01.07.2004	100	17	83	0	0	0	0
Einführung des Projektes Campus SL	UR / 21.04.2005	2'320	0	365	1'955	0	0	0
<b>Zentraler Verwaltungsaufbau und Qualität</b>		<b>13'597</b>	<b>8'533</b>	<b>2'938</b>	<b>2'127</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Geplante Zusprachen pro Jahr</b>			<b>42'444</b>	<b>15'987</b>	<b>4'737</b>	<b>270</b>	<b>200</b>	<b>150</b>
Zusätzl. Bindung aufgrund Zusage Gewährleistung des Besitzstandes dezentraler Einheiten	UR / 09.12.1999	333	0	333	0	0	0	0
Weiterführungen gemäss Portfoliobericht, Stand 6.4.2004 (vgl. Seite 44)		21'071	0	3'653	4'714	6'353	6'353	0
<b>Durch Zusprachen gebundene Mittel des Erneuerungsfonds</b>				<b>19'973</b>	<b>9'451</b>	<b>6'623</b>	<b>6'553</b>	<b>150</b>

\* Gesamtabrechnung kumuliert über die Jahre, Stand 31.12.2004